
Hauptantrag

Initiator_innen: **LMV Tirol (beschlossen am: 02.07.2022)**

Titel: **Dringlichkeitsantrag NEOS Tirol Wahlprogramm**

Dringlichkeitsantrag NEOS Tirol Wahlprogramm

1 **NEOS Tirol Wahlprogramm 2022**

2 **Kluges Tirol**

3 Tirols Lehrer_innen leisten hochqualitative Arbeit an Tirols Schulen und zählen
4 zu den besten ihrer Zunft, doch wurden sie im Rahmen der Maßnahmen zur
5 Pandemiebekämpfung (distance learning,...) oft von der schwarz-grünen
6 Landesregierung in Stich gelassen.

7 So ist es evident, dass vor allem Schüler_innen aus sozial schwächeren und
8 bildungsfernen Familien im Zuge der Corona-Pandemie erhebliche schulische
9 Nachteile erlitten haben. Damit die Herkunft bzw. der Bildungsstand der Eltern
10 nicht zu Lern- und Bildungsnachteilen bei Kindern führt, benötigt es in Tirol
11 u.a. eine qualitativ hochwertige Lernbegleitung.

12 In den Kinderbetreuungseinrichtungen werden die Weichen für die Zukunft
13 gestellt. Elementarpädagogik braucht deshalb die Anerkennung, die ihr zusteht,
14 damit alle Kinder dieselben Startvoraussetzungen genießen. Dafür braucht es
15 bessere Ausbildung, aber auch mehr Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten
16 für

17 Pädagog_innen. Vorallem aber müssen Elementarpädagog_innen mit Lehrer_innen im
18 Pflichtschulbereich gleichgestellt werden und zukünftig beim Land Tirol
19 angestellten werden.

20 Wir glauben nicht daran, dass Schule umso besser wird, je mehr gut gemeinte
21 Vorgaben aus dem Landhaus

22 gemacht werden. Eine echte, wirksame Bildungswende wird getragen von den
23 Bildungsexpert_innen der Praxis. **Unser Ziel: Die Politik konzentriert sich**
24 **darauf, verlässliche rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen**
25 **sicherzustellen und gibt den Schulleitungen sowie den Pädagog_innen die Freiheit**
26 **und Verantwortung, zur Umsetzung und Gestaltung.** Wir stehen für umfassende

27 pädagogische, personelle und finanzielle Autonomie und Verankerung der
28 Elementarpädagogik im Bildungsbereich.

29 Bildung hört nicht nach der Schule auf, sondern begleitet uns ein Leben lang.
30 Die Arbeitswelt hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert und die
31 COVID-19-Krise beschleunigt den Strukturwandel am Arbeitsmarkt zusätzlich.
32 Darüber hinaus besteht Bedarf an sinnvollen Qualifizierungs- und
33 Umschulungsmaßnahmen für Menschen, deren Branche aufgrund der
34 COVID-19-Pandemie
35 einen dauerhaften oder jedenfalls nachhaltigen Einbruch erlitten hat.

36 **Mit NEOS/ Was werden wir für Tirol umsetzen:**

37

38 • **Lupe statt Gießkanne - Geld muss dort ankommen, wo es am dringendsten**
39 **gebraucht wird!**

40 • **Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung**, auch schon mit einem Jahr oder früher,
41 nicht nur im städtischen, sondern auch im ländlichen Bereich. Ebenso
42 wichtig ist auch die flächendeckende und qualitativ hochwertige Sommer-
43 bzw. allgemeine Ferienbetreuung. Hier darf es keine Priorisierung von
44 Kindern geben, die in der dörflichen öffentlichen Einrichtung, die die
45 Ferienbetreuung anbietet, sind; im Vergleich zu Kindern, die private oder
46 alternative Landeseinrichtungen besuchen. Hier sollte jedes Kind mit
47 Hauptwohnsitz, einen garantierten Platz haben (Stichwort Bedarfserhebung).

48 • **Novellierung des § 99a Tiroler Schulorganisationsgesetz 1991:**
49 Verpflichtung des Schulerhalters zur Bereitstellung einer Ganztageschule
50 (in Form einer schulischen Nachmittagsbetreuung) bereits ab 5 (anstelle
51 wie bisher ab 15) Schüler_innen und

52 • **Soziale Gerechtigkeit durch Bildung:** Auflage eines Förderprogramms zum
53 Ausbau der verschränkten Ganztagesform

54 • **elementarpädagogisches Personal beim Land anstellen:** Das Personal von
55 Kinderkrippen und Kindergärten soll - ähnlich dem niederösterreichischen
56 Modell - künftig in den Landesdienst gestellt werden. Qualitativ
57 hochwertige Einrichtungen und garantierte Plätze dürfen nicht davon
58 abhängig sein, wie finanzstark oder -schwach eine Gemeinde ist, daher soll
59 das Land diesen größten Kostenfaktor übernehmen.

60 • **Verbesserung der Vorbereitungsmöglichkeiten, der Ausbildung und Bezahlung**
61 **von Kindergärtenpädagog_innen:** Masterstudium Elementarpädagogik an der PHT
62 um den Beruf der Kinderkrippen- und Kindergartenpädagog_innen aufzuwerten
63 und (anschließend) Angleichung der Gehälter in Form eines
64 Kollektivvertrags und deren Anhebung auf die Gehaltshöhe von
65 Volksschullehrer_innen.

- 66 • **verbesserte Fortbildungsmöglichkeiten für Elementarpädagog_innen**, um die
67 unterschiedlichen Anforderungen der vielfältigen Kindergruppen bewältigen
68 zu können
- 69 • **unterstützende Fachkräfte in elementarpädagogischen Einrichtungen**, vor
70 allem Ergotherapeut_innen, Logopäd_innen und Sonderpädagog_innen, um
71 Kinder in ihren individuellen Bedürfnissen der Bereiche Sprache, Motorik
72 und Sozialverhalten erfolgreich zu fördern
- 73 • **jährliche Bedarfserhebung für Kinderbetreuungseinrichtungen:**
74 Mindestvorgabe zur Bedarfserhebung von Betreuungsplätzen in
75 Kinderbetreuungseinrichtungen gem. § 9 Abs. 2 von drei Jahren auf ein Jahr
76 zu verringern.
- 77 • **Anpassung und Vereinheitlichung der Schließtage von**
78 **Kinderkrippen/Kindergärten** in Tirol, damit Eltern eine ganzjährige,
79 verlässliche Betreuung für ihre Kinder ab dem ersten Geburtstag in
80 Anspruch nehmen können.
- 81 • **mobile Dolmetsch-Teams für Tirols elementare Bildungseinrichtungen** um
82 Sprachbarrieren mit Erziehungsberechtigten noch vor Schuleintritt zu
83 begegnen (& Ausweitung mobiler interkultureller Teams)
- 84 • **mehr Unterstützungspersonal in den Kindergärten** (Assistenzpädagog_innen
85 und Expert_innen wie Psycholog_innen, Sozialarbeiter_innen etc.)
86
87
 - 88 – Errichtung von **öffentlichen Waldkindergärten**
 - 89 – Schaffung von Therapieangeboten im Ganztagskindergarten, um
90 Entwicklungsverzögerungen rechtzeitig auszugleichen
- 91 • **Ausbau der Schulsozialarbeit:** Die Schulsozialarbeit muss zu einem fixen
92 Angebot in allen Tiroler Schulen werden.
- 93 • Native Speaker für alle öffentlichen Kindergärten und Schulen
- 94 • Schulsprengel für alle Pflichtschulen abschaffen – freie Schulwahl
- 95 • **administrative Entlastungen für Schulleitungen an Tiroler Pflichtschulen:**
96 Schulleitungen sind mittlerweile den Großteil ihrer Zeit mit
97 bürokratischen Aufgaben beschäftigt, um sie hier zu entlasten benötigt es
98 mehr Ressourcen für administratives Personal, wie u.a. mehr **IT-Personal** an
99 den Tiroler Schulen
- 100 • **Förderungen für private Kinderbetreuungseinrichtungen** sollen transparent
101 gestaltet und anhand eines Punkteschemas (Öffnungszeiten, Schließtage)
102 vergeben werden.

- 103 • **tiergestützte Pädagogik in Pflichtschulen implementieren** und das Programm
104 "Green Care" in Tirol ausbauen
- 105 • **Schulärzt_innen-Mangel in Tirol aktiv entgegenwirken:** Laut Gesundheitsamt
106 der Stadt Innsbruck fehlt alleine in der Landeshauptstadt für rund 2.000
107 Kinder die schulärztliche Versorgung.
- 108 • **Volle Anrechnung von Vordienstzeiten von Pädagogen:innen** welche in anderen
109 Bundesländern, im Ausland oder sonst in Bundesdienst tätig waren und in
110 den Tiroler Landesschuldienst wechseln wollen
- 111 • **Attraktivierung des Quereinstiegs in den Lehrberuf**, etwa durch die
112 Anrechnung von Vordienstzeiten aus der Privatwirtschaft und Schaffung von
113 transparenten und prospektiven Anrechnungen **das Recht auf Bildung**
114 **sicherstellen** - mehr Stundenressourcen für zusätzliche Fördermaßnahmen an
115 Tiroler Pflichtschulen
- 116 • **„Politische Bildung“ integrativ im Geschichteunterricht der 7. Schulstufe**
117 als verpflichtend im Lehrplan verankern
- 118 • **Demokratie schon im Schulalltag spüren und leben:** Instrumente der
119 demokratischen Mitbestimmung für Schüler_innen verpflichtend in den
120 Schulalltag (schon ab Pflichtschule) integrieren
- 121 • Grundfinanzierung von freien Schulen durch das Land Tirol
- 122 • Implementierung eines College für Nachhaltigkeit (mit Abschluss der
123 Reifeprüfung) Schulübergreifend für Freie Schulen in Tirol.
- 124 • **Wer an die Lehre glaubt, glaubt an die Zukunft:** Wir sehen die Lehre als
125 hochwertige Berufsausbildung für junge Menschen und als Kernelement für
126 den Wirtschaftsstandort Tirol. Daher setzen wir uns für verbesserte,
127 individualisierte Berufsorientierung und die Vernetzung von Schulen und
128 Unternehmen ein.
- 129 • **Klares Bekenntnis zur Polytechnischen Schulen** als
130 Berufsorientierungsvorzeigeschule und Lehrstellenvermittler Nr. 1
- 131 • **Gewaltprävention** muss bereits in Kindergarten und Schule verankert werden;
132 hier benötigt es auch Präventionsmaßnahmen für einen **sicheren Umgang mit**
133 **dem Internet**
- 134 • **Gesetz über die Kinder- und Jugendanwaltschaft:** Schaffung einer
135 eigenständigen Rechtsgrundlage für die Tiroler Kinder- und
136 Jugendanwaltschaft
- 137 • **Karenzbetreuung** ausbauen
- 138 • **mehr finanzielle Ressourcen für die Landes Musikschulen**
- 139 • Gesang und Chorausbildungen attraktiveren

- 140 • Schulassistenzen in die Verwaltungshoheit der Bildungsdirektion geben
- 141 • Ausbau der Ferienbetreuung
- 142 • Alle Schulen inklusionsfit machen hinsichtlich Raumressourcen
- 143 • Qualitätsoffensive für Ganztagskindergärten und -schulen hinsichtlich
- 144 Raumressourcen (die Mittel aus der § 15a B-VG Vereinbarung dienen nur
- 145 kosmetischen Veränderungen) und Freizeitangebot
- 146
- 147
- 148 – unsere Kinder sind bis zu 9 Stunden in Ganztageeinrichtungen - diese
- 149 Zeit muss gut genutzt werden für die bestmögliche Förderung
- 150 – mit den derzeitigen Raumressourcen ist eine bestmögliche Förderung
- 151 nicht möglich
- 152 • Aufwertung von Freizeitpädagog_innen und Schulassistent_innen – je besser
- 153 die Ausbildung, umso besser die Entlohnung – **verpflichtende Fortbildungen**
- 154 **als Teil der Qualitätssicherung**
- 155 • **Gewährleistung eines flächendeckenden schulischen Schwimmunterrichts** durch
- 156 Verlängerung der (seit COVID bestehenden) Übernahme von Transportkosten
- 157 bzw. allfällige Neuerrichtung von Landesschwimmbädern
- 158 • Verdoppelung des Personals für alle Standorte der Kinder- und Jugendhilfe
- 159 • Bildungsoffensive IT-Kompetenzen für Bürger_innen ab 50
- 160 • **Ausbildungsscheck zur Unterstützung des lebenslangen Lernens:**
- 161 Weiterbildung endet nicht mit der absolvierten Schulzeit. Weiterbildungen
- 162 sind oft extrem zeit- und kostenintensiv. Es müssen Anreize und
- 163 Unterstützungen geschaffen werden, um das lebenslange Lernen attraktiver
- 164 zu machen, denn gut ausgebildete Arbeitnehmer_innen sichern den
- 165 Wirtschaftsstandort Tirol langfristig.

166 **Unternehmerisches Tirol und Alpen-Tourismus**

167 Überregulierung und Bürokratie stellen gerade kleine Unternehmen vor große

168 Hürden und nehmen ihnen die Freiheit, die sie zur Innovation brauchen. Sie

169 werden daran gehindert, ihre unternehmerische Vision zu verwirklichen.

170 Unternehmer_innen erbringen einen wichtigen Beitrag zu mehr Wohlstand und

171 schaffen Arbeitsplätze. Ein Dickicht unnötiger Gesetze, Genehmigungen und

172 Steuern macht ihnen die Verwirklichung ihrer Ziele schwer.

173 Neue Lösungen in den Bereichen Gesundheit, Mobilität und Klimaschutz brauchen

174 die Zusammenarbeit von Groß- und Kleinunternehmen über Tirols Gemeindegrenzen

175 hinweg.

176 In Tirol fehlen Lehrlinge und Facharbeiter_innen. Die Bürokratie rund um die

177 Förderung schreckt viele Betriebe ab, die Ausbildung neuer Fachkräfte zu

178 übernehmen. Hier braucht es gesellschaftliche Initiativen, um die Lehre
179 aufzuwerten ganz nach dem Motto „Wer an die Lehre glaubt, glaubt an die
180 Zukunft“. Um hochwertige Produkte und Dienstleistungen auf den Markt zu bringen,
181 brauchen Unternehmen (mehr) gut ausgebildete Fachkräfte. Nur so kann die
182 Wirtschaft die Herausforderungen stemmen.

183 Tirol hat als Tourismusland in den letzten Jahren konsequent an Attraktivität
184 verloren. Probleme, welche jahrzehntelang durch die Schönheit Tirols und die
185 Gastfreundschaft der Tiroler_innen erfolgreich unter den Tisch gekehrt wurde,
186 wurde durch Corona innerhalb kürzester Zeit aufgedeckt. Viele touristische
187 Geschäftsmodelle verändern sich rapide aufgrund der COVID-19-Pandemie. Wir
188 dürfen uns daher nicht auf den Lorbeeren der Vergangenheit ausruhen. Die Tiroler
189 Tourismuspolitik ist ein träger Bürokratieapparat, der wesentliche Entwicklungen
190 verschläft aber viel Steuergeld verschlingt.

191 **Mit NEOS/ Was werden wir für Tirol umsetzen:**

192

- 193 • **Leistungsanreize in der öffentlichen Verwaltung** zur Effizienzsteigerung
- 194 • **Finanzielle Gleichstellung von beruflicher Höherbildung mit akademischer**
195 **Bildung:** Wie die Ausbildung von Ärzt_innen und Jurist_innen, sollen
196 dauerhaft Meisterkurse aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden
197 (Bildungsgeld update Land Tirol bis zu 50% der Kurskosten).
- 198 • **Interkommunale Betriebsansiedlung:** Hier kooperieren Gemeinden bei der
199 Entwicklung und Vermarktung gemeinsamer betrieblicher Standorte. Aufgaben
200 und Erträge, von Infrastruktur bis Kommunalsteuereinnahmen, werden
201 geteilt. Faktoren wie Verkehrsanbindung oder Energieversorgung werden
202 regional betrachtet und anhand dessen der wirtschaftlich sinnvollste
203 Standort für die Errichtung gewählt. Durch diese regionsweise Entwicklung
204 können alle Gemeinden gleichrangig beteiligt und der Bodenverbrauch
205 sinnvoll beschränkt werden.
- 206 • **Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten:** Unter Wahrung der
207 Arbeitnehmer_innenrechte (AZG) sollen Unternehmer_innen selbst entscheiden
208 können, wann ihr Betrieb geöffnet hat.
- 209 • **Wiederbelebung des Tiroler Nachtlebens:** Entwicklung neuer Angebote durch
210 Wirtschaftstreibende muss entbürokratisiert und vereinfacht werden. Um das
211 Problem des nächtlichen Lärms zu vermindern, ohne Wirtschaftstreibenden
212 unzumutbare Kosten aufzulasten, fordern wir die Einführung eines
213 Lärmschutzfonds. Dieser soll Lärmschutzmaßnahmen fördern und ein
214 lebendiges Nachtleben unter Berücksichtigung der Interessen der
215 Anrainer_innen ermöglichen.
- 216 • **Entpolitisierung von Aufsichtsräten bei landesnahen und Landesunternehmen:**
217 Externe Agenturen sollen Ausschreibungen und Hearing-Verfahren
218 durchführen.

- 219 • **Digitalisierungsoffensive für die Generation 50+:** Es braucht eine
220 umfassende IT-Bildung für jede Altersgruppe, damit in Zukunft
221 Herausforderungen wie Home-Office usw. besser gemeistert werden können.
222 Von dem neugewonnen IT-Wissen profitieren Menschen nicht nur in ihrem
223 Berufsleben, sondern auch im Alltag.
- 224 • **Tirol als innovativen Jobstandort etablieren indem man die verschiedenen**
225 **öffentlichen Einrichtungen kanalisiert** (nach dem Beispiel Stmk): Derzeit
226 gibt es eine Mehrgleisigkeit auf Kosten des Steuerzahlers, so sollen
227 Lebensraum 4.0 und div. Transferzentren zu einer Anlaufstelle
228 zusammengefasst werden
- 229 • Hypo-Tirol Bank privatisieren
- 230 • **Verbindliche einheitliche Veröffentlichung der Finanzen aller Tiroler**
231 **Gemeinden auf Fehler! Linkreferenz ungültig.**
- 232 • **Fokus auf duale Ausbildungssysteme** (nach dem Beispiel des MCI, welches
233 hierfür im WS 21/22 einen Lehrgang eingeführt hat): Die Lehre muss Teil
234 eines pädagogischen Gesamtkonzepts werden, damit Lehrlinge in allen
235 Betrieben möglichst gut ausgebildet werden. Sie dürfen nicht als billige
236 Arbeitskräfte betrachtet und behandelt werden. Konkret handelt es sich um
237 das Konzept der Dualen Hochschule. Die Studentin/der Student ist im
238 (Partner-)Unternehmen Vollzeit beschäftigt und studiert in Vollzeitform (3
239 Monate Hochschule, 3 Monate Arbeit, etc.) Dieses Konzept ist ein
240 Erfolgsmodell in Baden-Württemberg.
- 241 • **Lehre für Maturant_innen attraktivieren**, indem mehr von der Matura
242 angerechnet und die Lehrzeit weiter verkürzt wird

243 *weiterer Input zum Thema Lehre befinden sich in Kapitel „Junges Tirol“*

244 *Unsere Anregungen für die Bundesebene:*

- 245 • **steuerliche Gleichsetzung von Eigen- und Fremdkapital:** Langfristiges
246 Eigenkapital ist wichtig für eine robuste Finanzierungsstruktur. Während
247 die Zinsen für Fremdkapital von der KöSt (und von der ESt bei
248 Personenunternehmen) abzugsfähig sind, ist für das Eigenkapital kein
249 steuerlicher Abzug von Finanzierungskosten in Form einer marktüblichen
250 Verzinsung (Opportunitätskosten) möglich.
- 251 • **Senkung der Lohnnebenkosten:** Gerade in Anbetracht der weltweiten COVID-19-
252 Pandemie und der hohen Inflation ist es ein Gebot der Stunde, hierzulande
253 eine rasche Senkung der Lohnnebenkosten umzusetzen. Mit solch einer
254 positiven Arbeitsmarktpolitik kann für Unternehmen der Anreiz geschaffen
255 werden, vermehrt zu produzieren, um so auch Erwerbslose wieder in den
256 Arbeitsmarkt zu integrieren.
- 257
258

259 – Darüber hinaus ist dieses Thema extrem wichtig in Hinblick auf die
260 im Herbst anstehenden KV-Erhöhungen. Da die Inflation so hoch ist,
261 ist zu erwarten, dass die KV-Erhöhungen entsprechend hoch ausfallen
262 werden. Gerade für Unternehmen, die sehr von den stark gestiegenen
263 Energiekosten betroffen sind, ist das eine immense zusätzliche
264 Belastung, die das weitere Überleben des Unternehmens ernst
265 gefährdet.

- 266 • **Abschaffung der kalten Progression**, um Konsum wieder anzukurbeln und die
267 Wirtschaft zu stärken
- 268 • **Abbau von Bürokratie für Unternehmen:** Unternehmensgründungen dauern in
269 Österreich doppelt so lange wie in Deutschland oder der Slowakei. Vor
270 allem bei Neugründungen wird man von Dienststelle zu Dienststelle
271 geschickt. Es braucht eine einzige Anlaufstelle bei Fragen zu
272 Genehmigungen, Gewerbeberechtigungen, Förderungen, Steuernummer, kurz
273 gesagt, wo alle notwendigen Schritte bis zum Ende erledigt werden können
274 (One Stop Shop).
- 275 • **attraktive Rahmenbedingungen für Investitionen in heimische Start-up-**
276 **Unternehmen:** Der jährliche Start-up-Barometer zeigt, dass Österreich beim
277 Finanzierungsvolumen von Investitionen in Start-up-Unternehmen europaweit
278 nur auf dem abgeschlagenen 15. Rang landete. Wenn Österreich zu einem
279 führenden Innovationsland aufsteigen will, braucht es einfachere
280 Rahmenbedingungen für Investitionen in heimische Start-up-Unternehmen.
- 281 • **Elternschaft frei lebbar machen:** Als Frau muss man sich immer noch die
282 Frage stellen, entscheidet man sich mit einem Kind gleichzeitig gegen die
283 Karriere? Für Männer ist es immer noch ein karrieretechnisches Risiko,
284 wenn sie in Karenz gehen wollen und sich damit aktiv in die
285 Kinderbetreuung einbringen wollen. Das muss sich ändern. Elternschaft muss
286 frei lebbar werden, ganz individuell angepasst auf die Bedürfnisse der
287 Familie. Dazu braucht es diversere Karenzmodelle, die es Unternehmen und
288 Eltern ermöglichen, Elternschaft frei zu leben. Darüber hinaus muss die
289 Kinderbetreuungsmöglichkeiten nachgezogen werden, sodass Kinder schon mit
290 einem halben Jahr betreut werden können und die Betreuung kostenlos ist.
291 Zudem braucht es Kampagnen, die freie Elternschaft bewerben, um das Thema
292 gesellschaftlich zu platzieren.

293 Tourismus:

294 *hierzu siehe [Tourismusprogramm](#):*

295 *Auszug aus dem Programm:*

- 296 • **Abschaffung der Tourismusabgabe und Querfinanzierung über das**
297 **Tourismusbudget des Landes**

- **gestaffelte Entlohnung für TVB-Obfrauen/Obmänner und deren Vorstände:**
Bezahlung nach der jeweiligen Verbandsgröße (Mitgliederzahl) –
Entschädigungszahlungen die bisher vom Aufsichtsrat beschlossen werden
konnten, sollen künftig entfallen.

- **Zusammenschluss aller TVBs in der Inntalfurche** von Landeck bis Kufstein

Industrielles und innovatives Tirol (Klimaschutz durch Innovation)

Tirol will energieautonom werden. Leider bremst die schwarz-GRÜNE Landesregierung allzu oft innovative Vorschläge und zwingt uns die *“des ham mer olm scho so gmacht“*-Mentalität, nach wie vor in die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern und damit etwa russischem Erdgas.

Für effizienten Klimaschutz und um nachhaltig die Treibhausgasemissionen drastisch reduzieren zu können, braucht es innovative Lösungen! Nur mit diesen wird es uns gelingen, unser Energiesystem auf die notwendig nachhaltigen Energiedienstleistungen auszurichten. Neuerungen wird in Tirol allerdings oft Bürokratie und Überregulierung vor die Füße geworfen. Die Möglichkeit, über Nacht ohne Gas dastehen zu können, wurde nie in Betracht gezogen, stattdessen Lösungsvorschläge wie die Nutzung der Windkraft belächelt. Um alternative Energiequellen wie Wind- und Sonnenenergie zu fördern, bedarf es auch der Novellierung des Tiroler Naturschutzgesetzes: Ähnlich wie bei Wasserkraftwerken darf etwa die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes kein Grund für die Versagung einer naturschutzrechtlichen Bewilligung

Ob beim Einbau intelligenter Stromzähler zur effizienteren Energienutzung (in Tirol fehlt ein solcher noch in jedem Haushalt, während Oberösterreich bereits 2021 alle Haushalte damit ausgestattet hat) oder der digitalen Verwaltung, bewusst oder unbewusst geht in Sachen Innovation und Nachhaltigkeit in Tirol viele langsamer als anderswo.

Mit NEOS/ Was werden wir für Tirol umsetzen:

- **Energie aus Abwasser** – mittels Wärmepumpe in der Kanalisation kann diese als nachhaltige Ressource genutzt werden
- Windkraft in Tirol mittels Kleinwindkraftanlagen an windreichen Standorten nutzen
- Gleichstellung von **Wind- und Photovoltaikanlagen** mit Wasserkraftanlagen im Rahmen des **Tiroler Naturschutzgesetzes**: Die Beeinträchtigung bestimmter Interessen des Naturschutzes (wie jener des Landschaftsbildes) darf nicht zur Versagung einer naturschutzrechtlichen Bewilligung für alternative Energiequellen führen
- Ausbau bestehender Wasserkraftwerke zum Klima- und Hochwasserschutz
- Ladeinfrastruktur für E-Taxis

- 338 • **Bidirektionale Ladeinfrastruktur für E-Mobilität aufbauen:** Bidirektionales
339 laden ist der Austausch von Energie in zwei Richtungen. Bedeutet den Strom
340 nicht nur ins Auto zu laden, sondern auch wieder zu entnehmen. Hierdurch
341 können E-Autos als Batterie im Stromnetz verwendet werden (wenn Sie gerade
342 nicht zum Fahren genutzt werden).
- 343 • klare Regelung der Entsorgung von E-Autos
- 344 • zweites Leben für E-Akkus
- 345 • Einheitliches Bezahlssystem an E-Ladestationen
- 346 • **digitalisierte Brennerautobahn:** „Slot-Systems“ - transitierende LKW müsste
347 demnach zur Nutzung des Brenner-Korridors ein Zeitfenster buchen, in
348 welchem die Fahrt angetreten wird. Hierdurch würde der Schwerverkehr
349 geregelter fließen - Notmaßnahmen wie Blockabfertigungen obsolet - und
350 Staus an den Grenzen der Vergangenheit angehören.
- 351 • **digitalisierte Abfallwirtschaft - intelligente Glassammlung:** Die Sensoren
352 namens ANDI (automatisch, nachhaltig, digital und innovativ), deren
353 Batterielaufzeit wenigstens 10 Jahre beträgt, messen laufend den Füllstand
354 der Container und veranlassen nur bei ausreichendem Inhalt die Leerung.
- 355 • **gemeinsame Sammlung von Plastik- und Metallverpackungen:** Neben einer
356 höheren Recyclingquote entfallen durch die Zusammenlegung der Abfallstoffe
357 auch Transportwege. Es entsteht dadurch ein wesentlicher Beitrag zum
358 Klimaschutz. In Wien spart man dadurch nun jährlich rund 80.000 zu
359 fahrende Kilometer der Sammelfahrzeuge ein.
- 360 • intelligente Straßenbeleuchtung
- 361 • **Forcierung des e5-Programmes** in Tirol: Das Land muss mehr Mittel zur
362 Verfügung stellen und weitere Maßnahmen treffen, um mehr Gemeinden die
363 Teilnahme am Programm zu ermöglichen.
- 364 • Holz als Baustoff im gemeinnützigen Wohnbau
- 365 • **Digitale Verwaltung** – Tirol soll Vorreiter beim e-Government und zur
366 modernsten Verwaltung Österreichs werden. Vom Baubescheid bis Dankesbrief
367 des Bürgermeisters soll alles papierlos abgewickelt werden können.
- 368 • **Umweltbildung in Schulen:** Klimagerechtigkeit, Umweltschutz und
369 Nachhaltigkeit müssen sowohl in der Lehrer_innen-Ausbildung als auch in
370 der -fortbildung mehr Raum bekommen.
- 371 • **Glasfaserausbau:** 65% der Tiroler Haushalte besitzen derzeit einen
372 Glasfaseranschluss, entsprechend Potenzial nach oben gibt es.
- 373 • **Wasserstoffbusse forcieren** (Pilotprojekt Kufstein)

- 374 • **Regionale Lösung für Fernwärmenetz und Industrieunternehmen als Verkäufer**
375 **von Abwärme weiter forcieren:** Aktuell gibt es hier einige wenige kleine
376 regionale Lösungen, ohne das überregionale Ganze im Auge zu haben. Hier
377 muss weg von der Fleckchenteppichmentalität hin zu einer überregionalen
378 Lösung gedacht werden. Von Wattens bis Innsbruck gibt es eine
379 Fernwärmeschiene, errichtet von der TIGAS, welche die Einspeisung der
380 Abwärme durch Industrieunternehmen ermöglicht. Dieses Netz muss dort, wo
381 es wirtschaftlich ist (im Wesentlichen im Inntal) ausgebaut werden.

- 382 • **Weg aus fossilen Brennstoffen geht nicht ohne entsprechende öffentliche**
383 **Unterstützung:** Dieser Ausstieg kann nicht auf den Rücken der
384 Industrieunternehmen ausgetragen werden. Die Investitionen sind immens,
385 was einen beträchtlichen Wettbewerbsnachteil (extrem erhöhte Preise)
386 bedeuten würde. Neue Technologien können nur durch entsprechende
387 Unterstützung umgesetzt werden, ansonsten ist der Wirtschaftsstandort
388 Tirol gefährdet.

- 389 • **Ausbildungsinitiativen in den Bereichen Umwelt und Digitalisierung:**
390 Arbeitnehmer_innen müssen in diesen Bereich weitergebildet werden, damit
391 das Wissen in die Unternehmen getragen werden kann, um die bevorstehenden
392 Herausforderungen angehen zu können.

- 393 • **Fokus auf innovative Technologien für Batterierecycling:** Was passiert mit
394 ausgedienten E-Autos oder E-Bikes? Es muss der Fokus auf F&E-Initiativen
395 gelegt werden, um dieses Thema händeln zu können.

- 396 • **Für den öffentlichen Verkehr braucht es eine einheitliche, digitale**
397 **Ticketlösung.** VVT, IVB und ÖBB bieten alle einen separaten Dienst an. Es
398 muss aber möglich sein von Maurach am Achensee mit dem Bus nach Jenbach,
399 von dort mit dem Zug nach Innsbruck und in Innsbruck mit der Straßenbahn
400 fahren zu können mit einer einzigen Buchung.

- 401 • **Digitale Bildung:** Seit einiger Zeit gibt es den Lehrberuf des E-Commerce
402 Kaufmanns/Kauffrau und damit die erste Berufsschule in Innsbruck.
403 Digitalisierung sollte auch wesentlicher Bestandteile jedes Lehrberufes
404 sein. Neben den üblichen Qualifikationen, welche für die Ausübung einer
405 Lehre vermittelt werden, sind auch kaufmännische Fähigkeiten Bestandteil
406 der Ausbildung.

- 407 • **Windkraft in Skigebieten.** Ein Skigebiet ist kein Naturschutzgebiet,
408 sondern Kulturlandschaft. Wenn dort neben den zig Schneekanonen,
409 Liftstützen und touristischen Skihütten zusätzlich Windkrafträder stehen,
410 stört das niemanden, sondern schafft nur Vorteile. Die heutigen Bergbahnen
411 verfügen fast alle über einen Bergantrieb. Das heißt, dass bereits ein
412 Starkstromanschluss für die Einspeisung ins Netz vor Ort verfügbar ist.

413 **Gesundes Tirol**

414 Unsere Gesundheitsversorgung ist zwar qualitativ gut, aber sehr teuer.
415 Patient_innen werden derzeit nicht am richtigen Ort versorgt. Zu viele
416 Behandlungen finden in Spitälern statt. Die Folgen sind lange Wartezeiten für
417 Patient_innen und hohe Belastung und Stress für das Gesundheitspersonal.

418 Es fließt sehr viel Geld in unser Gesundheitssystem. Trotzdem mangelt es zu oft
419 an Quantität im Angebot und Qualität in der Versorgung. In Tirol fehlt es an
420 Kassenärzt_innen, wie das Beispiel Landeck erst unlängst bewies. Über zwei Jahre
421 hinweg schaffte man es nicht, zwei offene Stellen so attraktiv zu machen, dass
422 die Stellen nachbesetzt wurden. Schon jetzt liegt die Zahl der unbesetzten
423 Kassenstellen bei 32 (manche seit Jahren, in St. Johann seit 2017 ein
424 Kinderarzt, in Reutte seit 2018 ein Dermatologe– Stand Mai 2022) und die
425 anstehende Pensionierungswelle wird den Mangel an Kassenärzt_innen noch weiter
426 erhöhen. Tirols geografische Gegebenheiten setzen aber einen starken
427 niedergelassenen Bereich voraus, denn alle Tiroler_innen sollen die notwendige
428 Behandlung zur richtigen Zeit und am richtigen Ort bekommen.

429 **Mit NEOS/ Was werden wir für Tirol umsetzen:**

- 431 • **Kassenleistungen auf weitere Gesundheitsberufe ausweiten:** Pfleger_innen
432 oder Psycholog_innen leisten wichtige Dienste, die im Sinne einer
433 umfassenden Versorgung gut in das System zu integrieren wären. Auch in
434 neue technologische Entwicklungen und digitale Systeme (e-Health) zu
435 investieren ist dringend notwendig. Dadurch würden Abläufe einfacher und
436 schneller, Kosten gesenkt und die Zufriedenheit der Patient_innen steigen.
- 437 • **Gesundheitsförderung und Prävention ausbauen:** Vorsorge- statt
438 Reparaturmedizin, inklusive positiver Anreize beim Erreichen vereinbarter
439 Gesundheitsziele.
- 440 • **Landärzt_in als attraktives Berufsbild** - beste Gesundheitsversorgung am
441 richtigen Ort! Um dies zu ermöglichen braucht es weniger Bürokratie und
442 weniger Beschränkungen um eine Landarztpraxis zu eröffnen. In Zukunft soll
443 der Landarzt seine Urlaubsvertretung nicht mehr selbst zahlen müssen
- 444 • **Forcierung von Landapotheken und diesen Haushaltzustellungen ermöglichen**
- 445 • Die **Pflegeberufe müssen attraktiver werden**, damit wir die Personalnot im
446 Pflegebereich bekämpfen können.
447
448
 - 449 – Das bedeutet attraktivere Entlohnung und bessere Arbeitsbedingungen.
 - 450 – höhere Wertschätzung in der Gesellschaft, durch Bewusstseinsbildung
- 451 • **Kinder- und Jugendgesundheit fördern:** Programme in Schulen, Vereinen und
452 Co sowie vermehrte Unterstützung bei Pflegebedürftigkeit (organisatorische
453 Hilfe bei Betreuung, physische und psychische Entlastung und Begleitung
454 der Pflegenden, etc.)

- 455 • **Änderung des Parkabgabegesetzes zugunsten aller Pflegekräfte:** Lediglich
456 „diplomierten“ Pflegekräften wird eine Parkkarte für kostenloses Parken
457 während der Ausübung ihrer Tätigkeit ausgestellt. In der Realität werden
458 Pflegedienste, speziell Hausbesuche, jedoch immer häufiger von Pflege- und
459 Pflegefachassistent_innen übernommen, daher fordern wir, dass diese auch
460 unter die Ausnahmeregelung fallen.
- 461 • **Medical School** zur Deckung des Ärztebedarfs mit primärem Fokus auf
462 Allgemeinmedizin und patientenorientierter Ausbildung
- 463 • **School Nurses in Tirol etablieren:** Sie sind für die Versorgung bei
464 Akuterkrankungen und Erster Hilfe bei Unfällen vor Ort zuständig und
465 leisten als Bindeglied zwischen Eltern, Pädagog_innen, behandelnden
466 Ärzt_innen und Schüler_innen einen erheblichen Beitrag zur
467 gesundheitlichen Chancengleichheit von Kindern und Jugendlichen.
- 468 • **Flächendeckende Primärversorgungszentren:** Medizinische Versorgung der
469 Bürger_innen so nah am Wohnort wie möglich sicherstellen. Dies gelingt
470 durch die flächendeckende Umsetzung der Primärversorgung.
- 471 • **Psychische-Online-Betreuung** via MessengerApp durch Psychologen oder
472 Psychotherapeuten
- 473 • **Bedarfsgerechte Pflege:** So sollen ambulante Pflegestrukturen klare
474 Priorität vor Heimbetreuung haben und es älteren Menschen ermöglichen,
475 möglichst lange selbstständig in den eigenen vier Wänden zu leben. Um die
476 individuelle Betreuung im stationären Langzeitbereich zu verbessern,
477 fordern wir eine deutliche Erhöhung professioneller Krankenpflegepersonen
478 sowie eine Strukturänderung durch die Integration multiprofessioneller
479 Therapieteams in den Heimalltag.
- 480 • **Pflegegeldzuschläge für Demenz und Härtefälle:** Demenz ist derzeit nicht im
481 Pflegegeld berücksichtigt, weil diese nicht körperlich bedingt ist.
482 Außerdem sind schwere Behinderungen noch schlecht abgedeckt. Darum fordern
483 wir in diesem Bereich bedarfsgerechte Anpassungen beim Pflegegeld, anstatt
484 das Geld mit der Gießkanne zu verteilen
- 485 • **Bedarfsgerechte Pflege:** So sollen ambulante Pflegestrukturen klare
486 Priorität vor Heimbetreuung haben und es älteren Menschen ermöglichen,
487 möglichst lange selbstständig in den eigenen vier Wänden zu leben. Um die
488 individuelle Betreuung im stationären Langzeitbereich zu verbessern,
489 fordern wir eine deutliche Erhöhung professioneller Krankenpflegepersonen
490 sowie eine Strukturänderung durch die Integration multiprofessioneller
491 Therapieteams in den Heimalltag.
- 492 • **Pflegegeldzuschläge für Demenz und Härtefälle:** Demenz ist derzeit nicht im
493 Pflegegeld berücksichtigt, weil diese nicht körperlich bedingt ist.
494 Außerdem sind schwere Behinderungen noch schlecht abgedeckt. Darum fordern
495 wir in diesem Bereich bedarfsgerechte Anpassungen beim Pflegegeld, anstatt
496 das Geld mit der Gießkanne zu verteilen

- 497 • **ÖGK Tirol, versprochene Maßnahmen endlich umsetzen:** Die versprochene und
498 immer noch unerfüllte Leistungs- und Honorarharmonisierung muss endlich in
499 die Realität umgesetzt werden
- 500 • **Ausbau der Sportinfrastruktur** (u.a. Schwimmbäder), für eine gesunde
501 Gesellschaft
- 502 • **Entlohnung für pflegende An- und Zugehörige zur Entlastung und**
503 **Unterstützung:** Es mangelt an finanzieller Unterstützung speziell für die
504 pflegenden Angehörigen, welche die getätigte Arbeit entlohnt und die
505 Inanspruchnahmen professioneller Unterstützung bei Bedarf vereinfachen
506 würde.
- 507 • **Einführung eines 4-wöchigen Schnellkurses zu Pflegeassistent_innen:** damit
508 die Pflegeausbildung attraktiver wird und dem Mangel an Pflegekräften
509 entgegengewirkt wird

510 **Soziales Tirol (durch Transparenz und** 511 **Treffsicherheit)**

512 Der Posten „Soziales“ ist im Budget des Landes Tirols der größte. Trotzdem gibt
513 es kein flächendeckendes soziales Netz, das Menschen in prekären Situationen
514 auffängt. Der schwarz-grünen Landesregierung fehlt es an Treffsicherheit in
515 Sachen Sozialpolitik, obwohl ausreichend finanzielle Mittel vorhanden sind. Doch
516 ein Dschungel an Leistungen und Förderungen schafft Intransparenz und
517 Unsicherheiten. Statt das Steuergeld sinnvoll und bedarfsorientiert auf die
518 verschiedenen sozialen Trägervereine aufzuteilen, wird ohne Weitblick das Geld
519 verteilt. Vereine bekommen die Fördermittel freigegeben, je nachdem, wie gut der
520 Draht ins Landhaus ist. Statt einem Miteinander herrscht ein Konkurrenzkampf
521 zwischen den Vereinen um das Fördergeld. Das schadet in letzter Konsequenz vor
522 allem den Betroffenen, die lieber von einer Einrichtung abgewiesen, anstatt zur
523 Konkurrenz vermittelt werden.

524 Anstatt die Trägervereine zu entlasten, schafft die Landesregierung mit immer
525 mehr Richtlinien, Regelungen und Vorgaben ein Bürokratiemonster, das die Vereine
526 nur mit immer mehr Administration bewältigen können. Das wiederum schmälert das
527 Budget für Sozial- und Facharbeiter_innen und Projekte für die Klient_innen.

528 Besonders dramatisch ist die Situation bei der psychosozialen Gesundheit von
529 Kindern und Jugendlichen. Corona hat ein schon vorher schlecht aufgestelltes
530 System an den Rand des Zusammenbruchs gebracht. Kinder und Jugendliche werden
531 bei Psychologen auf die Warteliste gesetzt, stationär werden nur noch akute
532 Fälle aufgenommen. Kinder und Jugendliche sind einer der größten Verlierer der
533 Pandemie, daher muss das Netz an psychosozialen bzw. psychotherapeutischen
534 Einrichtungen für sie massiv ausgebaut werden. Angebote darf es
535 nicht nur in den Ballungszentren geben, sondern flächendeckend in ganz Tirol. Um
536 mit einem multiprofessionellen Team präventiv handeln zu können, ist es wichtig,
537 dass die Hilfsangebote (Schulsozialarbeit, Schulpsychologie, Schulärzte,...) an
538 Schulen massiv ausgebaut werden, . Dieses Fachpersonal an den Schulen wird oft

539 frühzeitig auf auffällige Kinder und Jugendliche aufmerksam und es können
540 rechtzeitig geeignete Schritte eingeleitet werden. Auch um Eltern, vor allem
541 aber alleinerziehende Mütter und Väter, zu entlasten und Druck vom Elternhaus zu
542 nehmen, ist die Schulsozialarbeit ein wichtiger Faktor.

543 Frauen in prekären Lebenssituationen sind sehr oft für die Gesellschaft nicht
544 sichtbar, da ihnen die nötigen Anlaufstellen und Betreuungseinrichtungen fehlen,
545 an die sie sich wenden können. Die Frauenhäuser in Tirol sind voll und Frauen
546 fehlt vor allem eine Perspektive, wohin sie im Anschluss gehen können. Viele
547 leben in einem Abhängigkeitsverhältnis mit ihrem gewalttätigen Partner. Hier
548 benötigt es betreute Übergangswohnungen, damit sich diese Frauen emanzipieren
549 können und in einem sicheren Umfeld wieder Fuß fassen können. Zusätzlich müssen
550 aber auch mehr Ressourcen für Opfer von häuslicher Gewalt geschaffen werden.

551 Da es aber jeden und jede treffen kann, ohne Schuld in eine prekäre
552 Lebenssituation zu geraten (Job- und Wohnungsverlust, Schicksalsschlag, toxische
553 Partnerschaft etc.), ist es umso wichtiger, dass man trotz allem rasch in die
554 Gesellschaft re-integriert wird. Aus diesem Grund fordern wir, dass in jedem
555 sozialen Wohnbau in Zukunft auch Wohnraum für betreutes Wohnen freigehalten
556 wird. So kann sichergestellt werden, dass Betroffene möglichst schnell wieder
557 zurück in die Normalität finden.

558 **Mit NEOS/ Was werden wir für Tirol umsetzen:**

- 559
- 560 • **Kinder und Jugendhilfe massiv aufstocken** damit die Triage der
561 Vergangenheit angehört
- 562 • Vereinfachung des Fördersystems für Klient_innen und Trägervereinen
- 563 • Mehr Mittel für die Sozialarbeit, insbesondere auch Schulsozialarbeit
- 564 • **Sozialleistungen in Form von Sachleistungen:** Schultaschen, Bücher,
565 Öffitickets, Kleidung für Kinder, Hygieneartikel...
- 566 • Digitalisierung der mobilen Streetworker_innen: **Digitale Beratungsstellen**
567 **für Kinder und Jugendliche** sollen jederzeit auch digital über eine
568 Messenger-App verfügbar sein. Bei diesen Stellen soll ein verstärkter
569 Fokus auf den Umgang mit Cybermobbing gelegt werden.
- 570 • **Kinder- und Jugendpsychiatrie in ganz Tirol aufstocken:** Damit Kinder und
571 Jugendliche in Zukunft nicht nur auf die Warteplätze kommen, sondern
572 stationär aufgenommen werden können, wenn sie es benötigen.
- 573 • **Ausbau von therapeutischen Wohngemeinschaften,** für die Unterbringung von
574 traumatisierten Kindern, in der Zeit nach der Kinder- und
575 Jugendpsychiatrie.
- 576 • Absicherung der Männerberatung

- 577 • **sozialen Wohnbau prüfen:** Einkommen der Bewohner von sozial Wohnungen soll
578 regelmäßig überprüft werden (nach dem Beispiel der Gemeinde Axams wo dies
579 alle 10 Jahre geprüft wird)
- 580 • **kein Sexkaufverbot** nach nordischem Modell - keine Kriminalisierung von
581 Prostitution
- 582 • **Novellierung des Landespolizeigesetzes für Sexarbeit** dahingehend, dass wie
583 in anderen Bundesländern die Sexualbegleitung in Heimen und Zuhause
584 erlaubt wird. Bisher darf die Sexarbeit lediglich im Bordell ausgeführt
585 werden. Damit sich die Arbeitsbedingungen für Sexarbeiter verbessern,
586 braucht es eine Novellierung des Landespolizeigesetzes.
- 587 • mehr Frauenhäuser und betreutes Wohnen für Gewaltopfer errichten
- 588 • für die Frauenberatungsstelle „Evita“ eine Rechtsgrundlage zu schaffen
- 589 • Betreutes Wohnen in sozialen Wohnbau integrieren

590 Asyl und Integration

- 591 • **Asylwerber_innen brauchen ein Informationsangebot**, in dessen Rahmen
592 vermittelt wird, unter welchen Voraussetzungen und in welchem Umfang das
593 Recht auf Arbeit besteht.
- 594 • Die **Feststellung der Kompetenzen von Flüchtlingen**, die keine formalen
595 Bildungsabschlüsse nachweisen können, ist ein essenzieller Schritt bei
596 ihrer Eingliederung in den Arbeitsmarkt.
- 597 • Die Fehler innerhalb der TSD, welche NEOS während des
598 Untersuchungsausschusses zum Vorschein brachten, dürfen nicht in
599 Vergessenheit geraten. Aus den Fehlern bei Mietverträgen, Unterkünften
600 etc. müssen von der Geschäftsführung die nötigen Lehren und Konsequenzen
601 gezogen werden, damit diese in Zukunft nicht mehr vorkommen. NEOS-Tirol
602 fordert daher:
- 603
- 604
- 605 – **Entpolitisierung von Aufsichtsräten bei landesnahen und**
606 **Landesunternehmen:** Externe Agenturen sollen Ausschreibung und
607 Hearingverfahren durchführen (GZ 627/20)
- 608 – **Managergehälter/Geschäftsführerbezüge müssen den Manager-Richtlinien**
609 **des Landes Tirols unterliegen** und dürfen lediglich mit Zustimmung
610 des Aufsichtsrates erhöht werden (GZ 613/20)
- 611 – **Die Generalversammlung muss vergrößert werden und darf nicht mehr**
612 **nur aus der Soziallandesrätin** bestehen

- 613 – Unterkünfte, welche nicht genutzt werden oder potenziell noch
614 aufgebaut und somit zur Verfügung stünden (Stichwort Holzhäuser),
615 müssen in Zukunft übersichtlich aufgelistet und dem Landtag
616 mitgeteilt werden. Mit dieser Maßnahme, wäre ein transparentes
617 Gesamtbild über die Kapazitäten und den Auslastungsgrad der
618 Unterkünfte gewährleistet (Planungssicherheit).
- 619 – Um Aufklärung und transparenten Umgang mit Steuergeld
620 sicherzustellen, verpflichtet sich die TSD auch Unterlagen aus dem
621 operativen Geschäft, für zukünftige Prüfungen, dem Tiroler Landtag
622 zur Verfügung zu stellen
- 623 • Einführung einer **bedarfs- und wirkungsorientierte Integrationsförderung**
- 624 • **Auflage eines Förderprogramms** zum Aufbau von (weiteren) Personalressourcen
625 in den Gemeinden
- 626 • **Förderung von Mehrsprachigkeit als wertvolle Ressource** bereits ab dem
627 Kindergarten bei gleichzeitigem Einsatz von Expert_innen zur Förderung des
628 (bilingualen, jedenfalls auch deutschem) Spracherwerbs
- 629 • Schaffung von kostenlosen Ganztagsplätzen für Schüler_innen an Schulen mit
630 besonderen Herausforderungen
- 631 • Förderung der Erwerbstätigkeit von Frauen
- 632 • **Ausbau der psychologischen Betreuung** von Geflüchteten

633 *Anregungen für die Bundesebene:*

- 634 • **Wer arbeitet, integriert sich:** Asylwerber, die eine Lehre machen, werden
635 nicht abgeschoben. Asylwerbenden unter 25 Jahren, die sich bereits in
636 Lehre in einem Mangelberuf befinden, soll es möglich sein, diese
637 abzuschließen und im Anschluss noch zwei weitere Jahre im erlernten Beruf
638 zu arbeiten - ganz nach dem deutschen „3+2“-Modell. Im Anschluss daran
639 schafft man im Sinne nachhaltiger Lösungen Möglichkeiten für diese
640 Personengruppe, andere Aufenthaltsgenehmigungen (beispielsweise die Rot-
641 Weiß-Rot-Karte) zu beantragen. Diese Maßnahme hilft Unternehmen, weil
642 Rechtssicherheit hergestellt und der Fachkräftemangel bekämpft wird. Die
643 jungen Menschen werden ermächtigt, auf eigenen Beinen zu stehen.
- 644 • **Mehr Deutschkurse:** Um in Schulen eine Kultur der Teilhabe und
645 Chancengerechtigkeit zu realisieren, müssen Schulen, die Ressourcen für
646 Deutschkurse besonders benötigen, weitere Unterstützung erhalten.
647 Zusätzlich soll dort die Bekämpfung von Diskriminierung und religiös-
648 kulturellen Problemen in den Fokus gerückt werden. Ein Ausbau der
649 Schulsozialarbeit ist darüber hinaus dringend nötig.

Lebenswertes Tirol (Wohnen & Verkehr)

Tirol ist eine der lebenswertesten Regionen der Welt. Um diesen Status auch für die nächsten Generationen zu bewahren, müssen wir jetzt die richtigen Weichen stellen. Für ein lebenswertes Tirol braucht es ausreichend leistbaren Wohnraum für alle. Dazu muss eine aktive Wohnbau- und Bodenpolitik betrieben werden, die diesen Raum schafft, ohne jedoch Raubbau an Natur und landwirtschaftlichen Kulturräumen zu betreiben.

Es gilt sohin einen Ausgleich zwischen der Notwendigkeit, leistbaren und qualitativ ansprechenden Wohnraum zu schaffen einerseits und der Bewahrung landwirtschaftlicher Vorsorge- und Freihalteflächen sowie Naturräumen zu schaffen.

Zur Erreichung dieser Ziele kann auf **Landesebene** in mehrererlei Hinsicht wesentlich beigetragen werden:

Über das **Tiroler Raumordnungsgesetz (TROG 2022)** steuert die Landespolitik die räumliche Entwicklung des Landes Tirol. Durch entsprechende Novellierung und Etablierung neuer Instrumente wie etwa Gebietsraumordnungskonzepte wäre es möglich, für größere zusammenhängende Gebiete die wesentlichen Parameter der Siedlungs- und Wirtschaftsentwicklung zu definieren und so lokal ausufernden Bebauungen (oft an Gemeindegrenzen) Einheit zu gebieten.

Leistbares Wohnen hingegen wird nicht durch scheinbar transparente, aber vollkommen widerrechtliche Baudichten ausartende Bebauungsrichtlinien erzielt, sondern vielmehr dadurch, dass Rechtssicherheit sowie ein Anreizsystem für private Wohnbauträger geschaffen wird. Rechtssicherheit bedarf es auch im Falle von Flächenwidmungsverfahren, für die hinkünftig eine Parteistellung des Liegenschaftseigentümers sowie der Nachbarn mit nachprüfender Kontrollmöglichkeit durch die Verwaltungsgerichte gelten soll.

Um mehr Bauland dem Gemeinnützigen Wohnbausektor zuzuführen, soll eine Ausdehnung der Möglichkeit, Vorbehaltsflächen für den geförderten Wohnbau (§ 31a TROG) zu definieren, verankert werden. Zudem sollen Flächen, für die im Örtlichen Raumordnungskonzept eine Festlegung gemäß § 31 Abs 1 lit f TROG getroffen wurde, jedenfalls dann bebaut werden dürfen, wenn dies durch einen Gemeinnützigen Bauträger erfolgt.

Auch die gegenwärtig geltenden Abstandsbestimmungen der **Tiroler Bauordnung (TBO 2022)** gehören den veränderten Erfordernissen nach bodensparend mobilisiertem Wohnraum angepasst: So sollen bodensparende Nachverdichtungen etwa dadurch gefördert werden, dass bei Aufstockungen der Abstands-Höhenfaktor des § 6 TBO nicht zur Anwendung gelangen soll, wenn der Bestandsbau die Abstände gemäß TBO einhält.

Einer kompletten Neustrukturierung gehört auch das auf Basis des **Tiroler Wohnbaufördergesetzes (TWFG 1991)** vollzogene **Wohnbauförderwesen**: Die Wohnbaufördersätze müssen angeboten werden, damit teilweise auch wieder private Wohnbauträger subjektgeförderte Wohnungen zu Wohnbauförderkonditionen zur

692 anbieten können. Sanierungen und Aufstockungen ohne zusätzlichen Bodenverbrauch
693 gehören weiterhin gefördert.

694 Es soll im TROG verankert werden, dass Gemeinden binnen 2 Jahren ab
695 Inkrafttreten der Novelle für sämtliche Grundstücke, für die das Örtliche
696 Raumordnungskonzept eine Bebauungsplanpflicht definiert, auch einen
697 Bebauungsplan erlässt.

698 Parallel dazu soll im TROG die Möglichkeit verankert werden, die im
699 Bebauungsplan definierten Parameter (Baumassendichte, Maximale Nutzfläche) zu
700 überschreiten, wenn der zusätzlich geschaffene Wohnraum zu einem bestimmten % zu
701 den Konditionen der Wohnaufförderung angeboten wird. Wird für Grundstück
702 demgegenüber trotz der gesetzlichen Verpflichtung kein Bebauungsplan erlassen,
703 soll dies hinkünftig keinen Abweisungsgrund im Bauverfahren mehr darstellen,
704 sondern zur Anwendung der Abstandsbestimmungen der TBO führen. Eine auf eine
705 bestimmte Zeit – etwa 2 Jahre – gültige Bebauungsplanbestätigung soll die
706 Planbarkeit und Rechtssicherheit erhöhen.

707 Gemeinnütziger Wohnbau sollen auch Vorzeigeprojekte im Sinne der
708 Energieeffizienz sein, d.h. allf. Gewinne der Bauträger mit Landesbeteiligung
709 sollen im Sinne der Nachhaltigkeit reinvestiert werden.

710 Starker Parteieinfluss bei den gemeinnützigen Bauträgern (TIGEWOSI, Neue
711 Heimat...) führt zu Intransparenz und Freunderlwirtschaft.

712 Tirol und insbesondere der Speckgürtel Innsbruck wächst, doch der öffentliche
713 Verkehr wächst nicht schnell genug mit. Öffentliche Verkehrsmittel sind derzeit
714 für viele nicht attraktiv genug. Verfügbarkeit oder der Preis sind dabei die
715 Hauptargumente. Allen Tiroler_innen muss ein attraktiver, leistbarer und
716 verlässlicher öffentlicher Verkehr bereitstehen, daher soll man auch innovative
717 Projekte wie die Stadtseilbahn in Betracht ziehen, innovative Mobilitätskonzepte
718 (wie Seilbahnen) haben es in der schwarz-grünen Landesregierung aber bekanntlich
719 schwer.

720 Tirols Orten fehlt es an lebendigen Ortskernen. In vielen Bezirksstädten Tirols
721 sei es Imst oder Jenbach, herrscht gähnende Leere.

722 **Mit NEOS/ Was werden wir für Tirol umsetzen:**

- 723
- 724 • Anpassung des **Tiroler Raumordnungsgesetzes** in nachfolgenden Punkten:
725
726
 - 727 – Einführung von Regionalraumordnungskonzepten
 - 728 – Verbot der Umwidmung von Freiland in Bauland bei Überhang von
729 unbebautem Bauland in Gemeinden
 - 730 – Ausbau der Möglichkeiten, Grundflächen für den gemeinnützigen
731 Wohnbau zu widmen

- 732 – Etablierung einer (vom Grundstückseigentümer durchsetzbaren)
733 Verpflichtung zur Erlassung von Bebauungsplänen bis 31.12.2024 für
734 alle Grundstücke, für die im ÖROK eine Bebauungsplanpflicht besteht
735 und „Bestandsgarantie“ für Bebauungspläne für mindestens 2 Jahre
- 736 – Ergänzung des § 31 Abs 1 lit f TROG, sodass Flächen, für die im
737 Örtlichen Raumordnungskonzept ein temporäres Bauverbot getroffen
738 wurde, jedenfalls dann bebaut werden dürfen, wenn dies durch einen
739 Gemeinnützigen Bauträger erfolgt.
- 740 • Forcierung von bodensparenden Aufstockungen im Rahmen der **Tiroler**
741 **Bauordnung:**
- 742
- 743
- 744 – Flexibilisierung des § 6 TBO, sodass bei Aufstockungen der Abstands-
745 Höhenfaktor des § 6 TBO nicht zur Anwendung gelangen soll
- 746 – Integration einer Norm, die es Nachbarn ermöglicht, durch gemeinsame
747 Vereinbarung auch bei offener Bauweise von den Abständen gemäß TBO
748 abweichen zu können.
- 749 • Anpassung des **Tiroler Wohnbaufördersystems** an die veränderten Grund- und
750 Baukosten und Einführung eines effizienten Einkommensmonitoring im Bereich
751 von gemeinnützigen Miet- und Mietkaufwohnungen – bei Überschreitung von
752 Einkommensgrenzen nachträglicher Entzug von Wohnbaufördermitteln möglich
- 753 • **Eindämmung von Spekulation mit wohnbaugeförderten Eigenheimen** durch im
754 Tiroler Wohnbaufördergesetz gesetzlich verankertes preisgebundenes
755 Vorkaufsrecht:
- 756
- 757
- 758 – beim Weiterverkauf von geförderten Wohnungen nicht nur die
759 Rückerstattung des aushaftenden WBF-Saldos, sondern zusätzlich
760 Einhebung eines Wertsteigerungsbeitrages;
- 761 – bei Wohnbauschek soll die Rückerstattung auf unbegrenzte Laufzeit
762 verlängert werden.
- 763 • Verpflichtung des Gemeinnützigen Wohnbaus zur Schaffung von
764 Vorzeigeprojekten im Sinne der Energieeffizienz und Nachhaltigkeit
- 765 • **Wohnbaudatenbank:** Dem Bundesland Salzburg folgend wollen wir eine
766 Datenbank, in der sämtliche Wohnungen im Land erfasst sind. Diese
767 Wohnbaudatenbank stellt ein wertvolles Instrument der Planungssicherheit
768 und eine hervorragende Entscheidungsgrundlage dar (in Innsbruck gerade in
769 Ausarbeitung).

770 • **Abschaffung der beschlossenen Leerstandsabgabe:** Der mit der Festsetzung
771 und Einhebung einer derartigen Abgabe verbundene bürokratische Aufwand
772 steht in keinem Verhältnis zu dem dadurch erzielten Lenkungs-Effekt, der
773 kaum eine zusätzliche Wohnung auf den Markt bringen wird.

774 • **Abfrage des Leerstandes der öffentlichen Immobilien**

775 • **Wiederbelebung der Ortskerne** (Muffin-Vision):

776
777
778 – Statt Parkplätzen ganzjährige Gastgärten ermöglichen

779 – Frequenzbringende Veranstaltungen (Open Airs und Co)

780 – Pop-up bzw. Try-out Stores ermöglichen

781 – Jungen Unternehmer_innen bei der Ansiedlung entgegenkommen

782 • **Setzung von Anreizen zur Überbauung von Supermärkten / Aufstockung von EKZ**

783 *Anregungen für die Bundesebene:*

784 • **Entrümpelung des Wohn- und Mietrechts:** Der private Wohnungsmarkt ist
785 weitgehend dereguliert. Die Höhe der Mieten kann grundsätzlich frei
786 vereinbart werden. Die Kündigung unbefristeter Wohnungsmietverträge wird
787 erleichtert, weshalb es wieder vermehrt zum Abschluss unbefristeter
788 Wohnungsmietverträge kommt.

789 • **Änderung des Einkommenssteuergesetzes zur steuerfreien Vermietung von**
790 **maximal 2 Wohnungen:** anstatt einer Leerstandsabgabe wird damit ein
791 Anreizsystem geschaffen, dass für private Hauseigentümer die Einkünfte aus
792 der Vermietung von maximal zwei Wohnungen von der Einkommenssteuer befreit
793 werden und somit Vermieten lukrativer wird.

794 • **Änderung des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes:** Einführung eines
795 gesetzlichen, preisgebundenen Vorkaufsrechts über Mietkaufwohnungen hinaus
796 auch auf Kaufwohnungen

797 **Verkehr:**

798 **Mobilität ist ein Grundbedürfnis und wir wollen dieses nachhaltig, zukunftsfit**
799 **und lösungsorientiert sicherstellen!**

800 Nicht nur für die zentralen Lebensbereiche wie Ausbildung, Arbeit oder Freizeit
801 ist Mobilität eine Voraussetzung, sondern insbesondere auch für die
802 wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und Dynamik einer Gesellschaft.

803 Mit rund 2,5 Millionen LKW-Fahrten im Jahr ist der Schwerverkehr am Brenner seit
804 Jahren Verkehrsspitzenreiter und belastet Tirols Bevölkerung. Es grenzt an
805 Heuchelei, am Dieselprivileg, dass uns jedes Jahr eine halbe Million LKW
806 beschert nicht rütteln zu wollen! Bis die Bevölkerung von der Verlagerung auf

807 die Schiene spürbar entlastet wird, muss die Verhinderung des Umwegtransits
808 Priorität haben. Neben der Abschaffung des Dieselprivilegs braucht es mehr
809 Kostenwahrheit auf der Straße.

810 Langfristig können wir das Transitproblem aber nur gemeinsam mit Deutschland und
811 Italien lösen. Der Vorstoß aus Südtirol, ein Slot-System (Permit-Systems) zu
812 installieren, ist absolut zu begrüßen! So könnte der ungebrochene LKW-Transit
813 reguliert und zudem etwa die unerträglichen Stehzeiten für die LKW-Fahrer
814 minimiert werden. Die Tiroler Bevölkerung braucht solche entlastenden Maßnahmen,
815 am besten schon vorgestern und nicht erst in Jahren!“

816 Fahrradfahren boomt mehr denn je und E-Bikes haben Einzug gehalten – immer mehr
817 Menschen steigen auf das Zweirad um. Dieser Boom wird von der Politik
818 unterstützt und von der Gesellschaft gefordert. Wer mit dem Fahrrad unterwegs
819 ist, zählt zu den schwächeren Verkehrsteilnehmern und trägt dadurch auch ein
820 höheres Verletzungsrisiko. Jedes Jahr sterben allein auf Tirols Straßen im
821 Durchschnitt vier Fahrradfahrer_innen. Auch die Zahl der bei Fahrradunfällen
822 Verletzten, hat sich in den letzten zehn Jahren verdoppelt. Rund 1250 verletzte
823 Radfahrer_innen gab es 2019 in Tirol, allein im Stadtgebiet Innsbruck ereignete
824 sich beinahe täglich ein Fahrradunfall.[1] Laut Statistik Austria wird ein
825 Großteil der Unfälle nicht von den beteiligten Fahrradfahrer_innen selbst
826 verursacht. Gerade in Kreuzungsbereichen und parallel zu Fahrbahnen verlaufenden
827 Radfahrstreifen kommt es oftmals zu Missverständnissen und Fehlverhalten, vor
828 allem beim Rechtsabbiegen als auch beim verschwenkten Geradeausfahren. Weil also
829 hier Unfallschwerpunkte zu finden sind, muss die Verkehrspolitik eine zeitgemäße
830 Infrastruktur fördern und damit dies umsetzbar ist braucht es schnelle
831 Vorortentscheidungen, daher ist es wichtig, dass die Zuständigkeit von
832 Radinfrastruktur auf Landeskompetenz gehoben wird. Eine funktionierende Rad-
833 Infrastruktur ist zentral für sicheres Radfahren und gerade die Abbiegesituation
834 an Kreuzungen muss verbessert werden.

835 Der Verkehr wird zwar sauberer und leiser – künftig aber weiterwachsen. Deswegen
836 braucht Tirol mutige Konzepte - für die Umwelt und für die Sicherheit der
837 Verkehrsteilnehmer_innen!

- 838 • Eine **Stadtseilbahn** stellt nicht nur eine sinnvolle Ergänzung (kein Stau,
839 umweltfreundlich) zu bestehenden Verkehrssystemen, sondern auch eine neue
840 Touristenattraktion dar.
- 841 • **Permit-System für LKW auf dem Brennerkorridor:** Mittels eines Tages-,
842 Stunden und Zeitkontingentes soll der transitierende, gewerbsmäßige
843 Güterverkehr für LKWs über 7,5t begrenzt werden.
- 844 • ganztägige **Gültigkeit des ÖBB-Sommertickets** auch an Wochentagen
- 845 • künftig soll die **Gültigkeit der Digitalen Jahresvignette** nicht mehr an das
846 jeweilige Kalenderjahr gebunden sein, sondern flexibel für 365 Tage ab dem
847 Kauftag ermöglicht werden (Bundesangelegenheit, im LT angenommen)

- 848 • **LKW-Abfahrverbote zu Billigtankstellen:** temporäre Beschränkungen des
849 Zufahrtsverkehrs zu den Tankstellen von Gewerbeparks wie bspw. von Wörgl
850 über die Anschlussstelle Wörgl-West, für LKW über 7,5t (ausgenommen Ziel-
851 und Quellverkehr) (Prüfantrag im LT angenommen).
- 852 • **Einsatz digitaler Wechselverkehrszeichen:** Dynamische
853 Wechselverkehrszeichen sind intelligente elektronische Anzeigetafeln für
854 das Straßenverkehrsmanagement und ermöglichen Echtzeitanzeigen von
855 Warnungen, Geschwindigkeitsbegrenzungen und Verkehrszeichen. Damit könnte
856 ein wichtiger Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit an besonders
857 sensiblen Stellen, wie etwa an Schulen und Kindergärten, geliefert werden
858 (abgeändert im LT angenommen).
- 859 • **pauschale Fahrtkosten-Förderung für Lehrlinge:** Berufsschüler, die
860 außerhalb Tirol die Berufsschule besuchen müssen, sollen eine pauschale
861 Entlastung für die Fahrtkosten vom Wohnort zur Lehrstätte erhalten (im LT
862 abgelehnt)
- 863 • **Barrierefreiheit in den Tiroler Öffis als Standard:** finanzielle,
864 planerische und logistische Herausforderungen dürfen kein Grund sein,
865 Mobilität nicht ALLEN zu ermöglichen
- 866 • **Fußgänger_innen und Radfahrer_innen prominent in der Mobilitätsplanung**
867 **berücksichtigen:** Es fehlt an ausreichender und sicherheitsrelevanter
868 Infrastruktur für den Aktivverkehr. So werden die umweltschonenden
869 Optionen leider unattraktiv.
- 870 • Gültigkeit der **VVT-Lehrlingstickets** ausweiten: Berufsschüler_innen, deren
871 Bildungseinrichtung außerhalb von Tirol liegt, sollten diese Strecken
872 vergünstigt bestreiten können.
- 873 • **Schnellladestationen für E-Autos ausbauen**
- 874 • **Car-Sharing** noch weiter fokussieren
- 875 • **Gartnerwand-Tunnel** von Nassereith nach Bichlbach als konkrete
876 Tunnelvariante auf der Fernpassroute
- 877 • **Incentivierung von Fahrgemeinschaften**
- 878 • **Zuständigkeit von Radinfrastruktur auf Landeskompetenz heben**
- 879 *Anregungen für die Bundesebene / auf europäischer Ebene:*
- 880 • **Änderung des ASFINAG-Gesetzes zur Rückführung von Mauteinnahmen zur**
881 **Entschädigung von Umwelt- und Lärmbelastungen:** Asfinag Mauteinnahmen die
882 in Tirol erzielt worden sind sollen in Tirol bleiben
- 883 • **Herstellung der Bahn-Infrastruktur in Bayern Zubringerstrecke BBT**

Ländliches Tirol

In Tirol stellt der ländliche Raum den Lebensmittelpunkt für viele Tirolerinnen und Tiroler dar. Doch in jüngsten Vergangenheit sahen sich viele ländliche Gebiete zunehmend mit dem Problem der Landflucht, also der Abwanderung der Einwohner in die Städte, konfrontiert. Was wiederum zu großen demografischen und wirtschaftlichen Problemen innerhalb der verschiedenen Dorfgemeinschaften in naher Zukunft führen könnte.

Viele Bewohner des ländlichen Raums, sind noch zwangsläufig auf das Auto angewiesen. Der öffentlichen Verkehrsmittel sind oft aufgrund der schlechten Frequentierung und dem Problem der letzten/ersten Meile keine Alternative.

Um das Leben für die Menschen am Land attraktiver zu gestalten und um das Dorf als Wirtschaftsstandort für Unternehmen weiterhin interessant zu halten, haben wir folgende Konzepte entwickelt.

Mit NEOS/ Was werden wir für Tirol umsetzen:

- **Bauernhöfe als Kraftwerke und Wärmeverbundzentralen.** Der große verfügbare Platz auf vielen Höfen, das technische Verständnis der Landwirte und die andauernde Anwesenheit zumindest einer Person am Bauernhof machen diesen zum idealen Zentrum eines Wärmeverbunds. Gerade im Hinblick darauf, dass viele Bauernhöfe Mittelpunkt und Entstehungsgrund für kleine abgelegene Siedlungen sind, würde sich dort ein Wärmeverbund besonders lohnen. Die großen Dachflächen und produzierten Mengen an Biomasse und -gas würden großes Energiepotenzial bieten.
- Wir setzen auf ein **ausgewogenes Verhältnis zwischen biologischer und konventioneller Landwirtschaft.** Klar ist aber, dass wir den Einsatz von umwelt- und gesundheitsschädlichen Pestiziden beenden müssen.
- Kleine und mittlere Betriebe sind ein wichtiger Bestandteil des Dorflebens. Sie schaffen Arbeitsplätze, tragen zur Kommunalsteuer bei und finanzieren diverse Veranstaltungen und Projekte im Dorf mit. Mit einer **Entbürokratisierung** wollen wir diesen Unternehmen ihre Arbeit erleichtern.
- **Vereinsland Tirol als Stütze für die Dorfgemeinschaft:** Tirol hat die meisten Vereine pro Kopf in Österreich. Um diese wertvolle Stütze der Dorfgemeinschaft zu erhalten, soll eine Onlineplattform geschaffen werden, die der Bevölkerung eine Übersicht über das Angebot an Sport- und Freizeitaktivitäten der umliegenden Vereine bietet. Den Tiroler_innen wird es erleichtert, sich sportlich und sozial am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen, während die Vereine die Möglichkeit haben, sich zu präsentieren und neue Mitglieder anzuwerben.
- Die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig eine **flächendeckende, schnelle und stabile Internetverbindung** ist, weshalb der **Glasfaser- und 5G-Ausbau** noch intensiver vorangetrieben werden muss. Für den Wirtschaftsstandort und die

925 Konkurrenzfähigkeit der Betriebe am Land entsteht ansonsten ein
926 erheblicher Wettbewerbsnachteil.

- 927 • Arbeitsformen wie **Homeoffice** haben bewiesen, dass sie auch langfristig
928 funktionieren können. Deshalb müssen solche Konzepte unterstützt werden,
929 damit man für digitalisierbare Jobs nicht unbedingt in die Stadt ziehen
930 muss.
- 931 • **Der öffentliche Nahverkehr am Dorf muss neu gedacht werden.** Wenn die
932 Schüler_innen nicht gerade zur Schule oder wieder nach Hause fahren, sind
933 die Busse oft so gut wie leer und fahren häufig nur in zwei- bis drei-
934 Stunden-Taktungen. Gerade in Zeiten extremer Tankpreise würden auch viele
935 Arbeiter_innen und Angestellte gerne auf die Öffis umsteigen, jedoch ist
936 das aufgrund des dünnen Angebots kaum möglich. Die **Taktung** muss erhöht,
937 die Operationszeiten vor allem in den Abend hinein verlängert und das
938 Angebot um **Nachtbusse** erweitert werden.
- 939 • **Rechtliche Klarheit für Tirols Almen:** 2.100 Almen und rund 380.000 Hektar
940 tragen zum Erhalt unserer Tiroler Kulturlandschaft bei. Die
941 Eigenverantwortung auf Tirols Almen muss noch stärker in den Fokus gerückt
942 werden und es braucht Rechtsicherheit und **Klarheit** für Almwirte_innen in
943 Bezug auf die Haltung von Almvieh neben Wanderwegen.

944 **Kulturelles Tirol**

945 Die Pandemie hat uns gezeigt, wie relevant Kultur in unserer Gesellschaft ist
946 und wie wenig Wertschätzung wir ihr jedoch entgegenbringen. Kunst und Kultur ist
947 in der österreichischen Geschichte fest verankert, sie erfüllt Aufgaben der
948 Bildung, der gesellschaftlichen Weiterentwicklung und der Freizeitgestaltungen.
949 Sieht man nach Salzburg und Wien ist Kultur aber auch Wirtschaftsfaktor und
950 Tourismusmagnet und trägt essenziell zur wirtschaftlichen Wertschöpfung bei.
951 NEOS fordern daher, dem Kunst und Kulturbereich auch Abseits von Brauchtum und
952 Folklore mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Dafür braucht es auch ein Konzept, das
953 Tirol über die Grenzen hinaus auch als Kulturland transportiert.

954 Den Tiroler Kulturtourismus anzukurbeln ist ein langfristiges Ziel, jedoch eine
955 Möglichkeit, zusätzliche ein weiteres Standbein zum klassischen Wintertourismus
956 aufzubauen.

957 **Mit NEOS/ Was werden wir für Tirol umsetzen:**

- 959 • **Vernetzung von Kultureinrichtungen in ganz Tirol** zur programmatischen und
960 vertrieblichen Abstimmung, fördert eine breite Kulturlandschaft und hält
961 den Verwaltungsaufwand niedrig z.B. gemeinsamer Ticketvertrieb,
962 Kulturkalender, Terminabsprachen usw. – Das Motto soll sein, an einander
963 profitieren anstelle in Konkurrenz zu treten
- 964 • Innsbruck macht es vor, Tirol soll nachziehen. **Kulturstrategie Innsbruck**
965 **2030 soll auf gesamt Tirol ausgedehnt** werden.

- 966 • **Neuausrichtung Tirol Werbung und TVBs hinsichtlich Kulturprojekte:** Um
967 Tirol vielseitiger zu präsentieren ist es notwendig auch die Tirol Werbung
968 inhaltlich neu auszurichten. Mitziehen sollen dabei auch die TVBs und
969 ebenfalls ihren Fokus auf Kulturprojekte in den Regionen legen.
- 970 • Unterstützung im Ausbau des Kulturangebotes in den Bezirken. Eine
971 Möglichkeit zur Wiederbelebung von Bezirksstädten.
- 972 • Oftmals fehlen Infrastruktur und Möglichkeiten auch den Subkulturbereich
973 zu fördern. Hierfür sollen Leerstände genutzt werden, öffentliche Räume
974 mitgenutzt werden und öffentliche Neubauprojekte bereits entsprechend
975 mitgedacht werden.
- 976 • Tiroler Künstler_innen aller Genres fördern, dafür braucht es unabhängige
977 Förderkriterien.
- 978 • Junge Menschen früh in das kulturelle Leben einbinden zB Ausbau des
979 Angebots der Theaterpädagogik ausbauen, Ausbildungsangebot ausbauen
- 980 • Kunst- und Kulturbereich stärker mit dem Bildungsbereich verbinden,
981 außerschulisches Angebot stärken.
- 982 • Fair-Pay-Strategie für den Kunst- und Kulturbereich, den Kultur lebt von
983 Künstler_innen und die müssen auch entsprechend gut bezahlt werden.
- 984 • NEOS nehmen alle Bereiche der Kultur gleichwertig wahr, von Hoch- über
985 Subkultur und Jugendkultur. Diese sollen einander ergänzen und nicht in
986 Konkurrenz treten.

987 **Weltoffenes Tirol - Europa/Euregio**

988 Die Europaregion Tirol, Südtirol und Trentino könnte weit mehr als ein
989 Geschichtsbewältigungsprojekt sein. Wir wollen sie zum Leuchtturmprojekt in
990 Europa machen. Einmalig ist die Tatsache, dass drei Regionen in zwei
991 unterschiedlichen Nationalstaaten mit einem institutionierten parlamentarischen
992 Gremium, dem 3er Landtag, ausgestattet sind. Bisher ist der 3er Landtag mehr ein
993 gesellschaftliches Treffen der drei beteiligten Landtage, in welchem kaum
994 verbindliche Beschlüsse gefasst werden, dies wollen wir ändern.

995 **Mit NEOS/ Was werden wir für Tirol umsetzen:**

- 997 • **Projekte Euregio/3er Landtag endlich mit politischem Inhalt füllen:**
998
 - 999 – interregionale Kommission soll mit allen im Landtag vertretenen
1000 Gruppierungen besetzt werden.
 - 1001 – Euregio Legislative einbinden, denn bisher fehlt die Einbindung der
1002 Legislative völlig, Euregio Vertreter sollten aktiv in den
1003 „Ausschuss für Föderalismus und Europäische Integration“
1004 eingegliedert werden

- 1005 – Sitzungen des gesamten 3er Landtages sollen jährlich stattfinden
1006 (bisher alle 2 Jahre) und jeweils thematisch konkretisiert werden,
1007 Klima, Verkehr, Sanität, Bildung – Themen die grenzüberschreitend
1008 angegangen werden müssen
- 1009 – wir fordern demokratiepolitische Abläufe und politische
1010 Nachhaltigkeit
- 1011 – es müssen die jeweiligen Landesregierungen in die Pflicht genommen
1012 werden, damit die durchaus guten Initiativen aus dem 3er Landtag
1013 auch zur Umsetzung kommen und nicht laufend schubladisiert werden
- 1014 – nachhaltige Umweltpolitik soll in der Euregio gemeinsam mit den
1015 Nachbarregionen und zahlreichen Maßnahmen forciert werden
- 1016 – Euregio soll die Keimzelle für ein modernes Europa sein, in dem
1017 Subsidiaritätsprinzip und Selbstverwaltung auf regionaler Ebene
1018 anstelle von Grenzen und Kleinstaaterei stehen
- 1019 – Unsere Antwort liegt in einem gestaltungswilligen, geeinten und
1020 starken Europa das Herausforderungen angeht.
- 1021 – starke und selbstbewusste Europaregionen legen die Basis für die
1022 Vereinigten Staaten von Europa!
- 1023 • **Landtagswahlrecht für EU-Bürger_innen:** Wahlrecht von EU-Bürger_innen, die
1024 seit mindestens 5 Jahren in Österreich ihren Hauptwohnsitz haben. Jetzt
1025 ist die Zeit reif, jedem/jeder EU-Bürger_in an seinem/ihren Wohnsitz die
1026 vollen demokratischen Rechte einzuräumen. Dieser Ausschluss aus dem
1027 demokratischen Prozess widerspricht auch dem Gedanken der europäischen
1028 Verträge, die eine Gleichbehandlung aller EU-Bürger_innen fordern und jede
1029 Diskriminierung und Freiheitseinschränkung (zum Beispiel auf Grund der
1030 Staatsbürgerschaft) verbieten.
- 1031 • **Ausbau der Euregio-Jugendaktivitäten** im Bereich der Vermittlung von
1032 digitalen Kompetenzen (einstimmiger Allparteiantrag)
- 1033 • **Euregio-Mountainbike-Netz** (einstimmiger Allparteiantrag)
- 1034 • **Absicherung und Stärkung der Berglandwirtschaft** durch die Ausgestaltung
1035 der neuen Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union
- 1036 • **EU- Gemeinderäte in Tirol stärken und weiter ausbauen**
- 1037 • **Leader Regionen** aufrechterhalten
- 1038 • **EU-Projekte im tirol.gv.at übersichtlich darstellen (nach dem Vorbild**
1039 **Wiens)[2]** und somit eine Bewusstseinsbildung schaffen wo die EU überall
1040 hilft: bspw. wurden seit dem EU-Beitritt 1995 insgesamt mehr als 25
1041 Milliarden Euro allein in Österreichs Regionen investiert

1042 • **Anwerbung von Arbeitskräften mittels Tirol Werbung:** Die Marketing
1043 Maßnahmen sollen neben den Touristen, in Zukunft auch Arbeitskräfte
1044 ansprechen

1045 • **EU-Lehrlingsaustauschprogramme** ohne große Bürokratie ermöglichen

1046 **Transparentes Tirol / saubere Politik**

1047 NEOS sorgt in Tirol für echte Transparenz, effektive Kontrolle und effiziente
1048 Verwaltung.

1049 Wir brauchen anständige und saubere Politik für Tirol. Das System, das die
1050 Volkspartei über Jahrzehnte aufgebaut haben, fördert Sesselkleber und abgehobene
1051 Funktionäre. Zu vielen Politiker_innen in Tirol geht es nur um ihre eigene
1052 Macht. Sie haben wenig Interesse daran, Lösungen für uns Tiroler_innen zu
1053 finden.

1054 Die Landesregierung muss der Bevölkerung dienen und nicht umgekehrt, wir wollen
1055 durch Transparenz die Politikverdrossenheit der Wähler abbauen. Die vielen
1056 Skandale der schwarz-grünen Regierung in den letzten Jahren zeigen, dass Macht
1057 starke Kontrolle braucht. Wir haben ein Recht zu wissen, wohin unsere
1058 Steuergelder fließen und es soll uns allen zugutekommen und nicht ein paar
1059 wenigen aus regierungsnahen Gremien.

1060 **Mit NEOS/ Was werden wir für Tirol umsetzen:**

- 1061
- 1062 • **Anpassung der TGWO**, damit in Zukunft auch das Vorzugsstimmenergebnis
1063 veröffentlicht wird
 - 1064 • **Offenlegung der Wahlkampfkosten** für Wählergruppen auf Gemeindeebene
 - 1065 • **Digitalisierung in den Gemeinden** verankern und Bürgerservice ausbauen
 - 1066 • **Ausweitung der Prüfkompentzen des Tiroler Landesrechnungshofes**
1067
 - 1068 – auf Tiroler Tourismusverbände
 - 1069 – auf ausgelagerte Beteiligungen, an denen das Land mit mindestens 25
1070 % finanziell beteiligt ist
 - 1071 – Prüfung und Begleitung von öffentlichen Großprojekten
 - 1072 • **”Regierungsmonitor”** nach Salzburger und Wiener Vorbild
 - 1073 • ein Jahr nach Ischgl – Fehleraufarbeitung, nicht Abstreitung
 - 1074 • Livestreaming der Gemeinderatssitzungen
 - 1075 • **für Fairness und Transparenz**
1076
 - 1077 – Einkommen von landesnahen Managern veröffentlichen

1078 – Postenvergabe im Land Tirol nur mit transparenten Ausschreibungen
1079 und Hearings

1080 – Vergabe von Beraterverträgen im Land Tirol nur mit transparenten
1081 Ausschreibungen

1082 – Veröffentlichung aller Beraterverträge des Landes

1083 – Veröffentlichung von Medien-, & Inseratenförderungen

1084 • **Generationencheck** aller Tiroler Gesetze und Verordnungen

1085 • **Tiroler Transparenzportal:** Internetplattform, welche sich an den
1086 Veröffentlichungen im Südtiroler Bürgernetz orientieren soll. Bietet Infos
1087 über:

1088
1089

1090 – die Landesverwaltung einschließlich der Beschlüsse der
1091 Landesregierung

1092 – Bedarfszuweisungen, Förderungen und Zuschüsse sowie
1093 Forderungsabschreibungen

1094 – Ausschreibungen und Auftragsvergaben

1095 – Beraterverträge

1096 – Einrichtungen, Anstalten und Unternehmen des Landes sowie über die
1097 Landesbeteiligungen samt Auflistung von Vergütungen von
1098 Geschäftsführer_innen, Vorständen und Aufsichtsrät_innen sowie
1099 Bekanntgabe allfälliger Beteiligungsverhältnisse und
1100 Anteilsinhaber_innen

1101 – Repräsentationsausgaben, Gastgeschenke und Ehrenabschüsse

1102 – Parteienfinanzierung und Klubförderungen, etc.

1103 • **Aussetzen der Valorisierung der Parteienförderung auf 5 Jahre:** Wir wollen
1104 das Geld stattdessen für die entstandenen Kreditschulden durch die Covid-
1105 19-Pandemie einsetzen und somit das Vertrauen der Tiroler_innen in die
1106 Tiroler Politik zurückgewinnen.

1107 • **Amtszeitbeschränkung für Politiker:** Um die Abhängigkeit von politischen
1108 Entscheidungsträger_innen zu reduzieren braucht es Amtszeitbeschränkungen.
1109 Für nicht direkt gewählte Funktionsträger_innen wird die
1110 Abgeordnetentätigkeit im selben Organ auf 15 Jahre, bei Regierungsämtern
1111 auf 10 Jahre beschränkt.

- 1112 • **Postenschacher und Bestellung nach Parteibuch beenden:** Wir fordern die
1113 Einführung einer zentralen Jobstelle des Landes Tirol für
1114 Verwaltungsposten. Offene Stellen sollen transparent, mit klaren Kriterien
1115 und Kompetenzprofilen ausgeschrieben werden. Hearings sollen, sofern
1116 rechtlich möglich, öffentlich zugänglich sein (bspw. wie Hearings auf
1117 Universitäten)
- 1118 • **Verantwortungsvolle Budgetpolitik:** Die Coronakrise hat das Landesbudget
1119 stark belastet, daher muss Tirol auf einen konsolidierten Budgetpfad
1120 zurückkehren und den Schuldenabbau priorisieren.
- 1121 • **Transparente Parteifinanzen** und verbindliche Wahlkampfkostenobergrenzen
- 1122 • **Ende der strukturellen Korruption:** Politiker_innen haben zu viele
1123 Möglichkeiten, sich struktureller Korruption zu bedienen, wie die
1124 Inseratenaffären der Bundesländer VPs in ganz Österreich erst kürzlich
1125 wieder zeigten. Es braucht daher die Einführung eines Verbots von
1126 Aufträgen der öffentlichen Hand an Unternehmen und Institutionen, die im
1127 Eigentum oder Einflussbereich von Parteien sind.
- 1128 • **neues Tiroler Untersuchungsausschuss Gesetz:** Das Tiroler Gesetz vom 7.
1129 Oktober 1998 über Untersuchungsausschüsse, ist eindeutig
1130 novellierungsbedürftig und muss an den Erkenntnissen aus dem TSD-U-
1131 Ausschuss angepasst werden:
- 1132
- 1133
- 1134 – Gesetz muss an das Bundesgesetz angepasst werden (Stichwort
1135 Aktenvorlage – das Tiroler Gesetz spricht lediglich von einer
1136 Vorlage von Akten, das Bundesgesetz wiederum verlangt die Vorlage
1137 von Akten und Unterlagen)
- 1138 – Befragungszeiten und Sprechzeiten müssen im Gesetz klar geregelt
1139 werden
- 1140 – Der Vorsitzende soll in Zukunft von jenen Teilnehmern bestimmt
1141 werden, welche den Untersuchungsausschuss beantragt haben. Des
1142 Weiteren soll die Absetzung eines Untersuchungsausschusses nur
1143 möglich sein, wenn Einstimmigkeit zwischen allen Parteien herrscht.
1144 Der U-Ausschuss ist ein Instrument der Opposition um die
1145 Machenschaften der Regierung zu kontrollieren, daher ist es in
1146 Zukunft nötig und unumgänglich den Vorsitz in den Reihen der
1147 Opposition zu behalten. Nur dadurch kann der Untersuchungsausschuss
1148 wieder ein starkes Kontrollelement und ein Minderheitenrecht werden.
- 1149 – Es darf nicht mehr vorkommen, dass die Mehrheit über das Ausmaß
1150 (Inhalt, Zeitraum etc.) entscheiden darf
- 1151 – Die Vergütung des Verfahrensleiters, muss klar geregelt werden

- 1152 – Einsicht in das operative Geschäft von landesnahen Gesellschaften
1153 müssen in Zukunft möglich sein
- 1154 – Ebenso müssen in Zukunft Fragen an Auskunftspersonen zum operativen
1155 Geschäft von landesnahen Gesellschaften zulässig sein

1156 **Junges Tirol**

1157 Tirols Jugendliche sind jene, denen die Zukunft gehört. Um Tirol zukunftsfähig
1158 zu machen, muss ihnen aber auch das Jetzt gehören. Leider wird ihnen von der
1159 Tiroler Landesregierung kaum Aufmerksamkeit geschenkt oder gar nicht erst
1160 zugehört. Allerdings sind es Jugendliche, die die Auswirkungen der momentanen,
1161 nicht tragbaren Politik der schwarz-grünen Tiroler Landesregierung am meisten zu
1162 spüren bekommen. Sie müssen mit den Folgen von nicht durchdachten Entscheidungen
1163 leben.

1164 Abgesehen davon fehlt es Jugendlichen in Tirol auch an allen Ecken und Enden. Es
1165 gibt zu wenig Platz für Jugendliche, an denen sie ihren Hobbies nachgehen
1166 können. Es gibt zu wenig Chancen für Jugendliche, bei denen sie sich selbst
1167 verwirklichen können. Es gibt zu wenig Innovation und Fortschritt in Tirol,
1168 damit die Tiroler Politik Schritt mit den Erwartungen der Jugendlichen halten
1169 kann. Nicht zuletzt gibt es aber ganz einfach gesagt, zu wenig
1170 Partizipationsmöglichkeiten, bei denen Tirols Jugendliche ihre Ideen und
1171 Vorschläge einbringen können.

1172 Wenn daran nicht in naher Zukunft etwas geändert wird, sehen Jugendliche keinen
1173 Grund in Tirol zu bleiben. Die Folge daraus ist die Abwanderung immer mehr
1174 junger Leute in Regionen mit aussichtsreicheren Möglichkeiten. Der stetige
1175 Wegzug junger Tiroler_innen wird nicht nur der Wirtschaft, sondern auch der
1176 gesamten Zukunft Tirols weh tun. Deshalb braucht es neue Ideen.

1177 Genau das haben Tirols Jugendliche: Innovative, frische und zukunftsreiche
1178 Ideen. Jugendliche wollen sich aktiv am politischen Geschehen in Tirol
1179 beteiligen. Jugendliche wissen am besten, was sie brauchen und wollen.
1180 Jugendliche brauchen endlich eine Tiroler Landesregierung, die ihnen zuhört und
1181 die sie in wichtige, für sie wegweisende Entscheidungen mit einbindet. Es muss
1182 ihnen jene Aufmerksamkeit geschenkt werden, die es für ein zukunftsfähiges Tirol
1183 braucht. Genau dieses Angebot wollen wir Jugendlichen in Tirol geben: Wir geben
1184 ihnen Möglichkeiten, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen.

1185 **Mit NEOS/ Was werden wir für Tirol umsetzen:**

- 1186
- 1187 • **Jugendlandesrat/rätin unter 30.** Tirols Jugendliche haben es verdient, dass
1188 ihre Anliegen von einem Jugendlandesrat oder einer Jugendlandesrätin
1189 tatsächlich verstanden und umgesetzt werden. Die besten Experten für
1190 Jugendpolitik sind Jugendliche selbst und deshalb muss die nächste
1191 Jugendlandesrätin oder der nächste Jugendlandesrat unter 30 Jahre alt
1192 sein.

- 1193 • **Betonlos bauen - Auf Holz setzen.** Eine Tonne Zement emittiert ca. 587 kg
1194 CO₂-Äquivalente. Das ist um bis zu 240% mehr als mit bestimmten
1195 Holzbauweisen! Wenn uns unsere Zukunft wichtig ist, muss der Fokus auf
1196 Holzbauweisen gesetzt werden.
- 1197 • **In die Höhe wagen.** Wenn wir so weiterbauen, wie bisher ist das Inntal
1198 bereits 2050 zugebaut. Tirol hat ein Platzproblem - Einfamilienhäuser sind
1199 reine Platzverschwendung. Durch das Bauen in die Höhe, kann nicht nur die
1200 Wohnungsnot bekämpft werden, auch dem Energieverbrauch und Bodenfraß kann
1201 man dadurch entgegenwirken. Deshalb lasst es uns wagen und endlich in
1202 Höhen denken.
- 1203 • **Tirols Städte und Gemeinde zu Innovationshochburgen machen (Smart City):**
1204 Paketabholstationen, öffentliches WLAN, Stromzähler mit
1205 Fernablesmöglichkeit (Smartmeter) sind nur ein paar Beispiele, die eine
1206 Smart City ausmachen. Alle Tiroler Gemeinden sollen sich als solche
1207 bezeichnen können. Dazu braucht es jedoch einiges an Investitionen.
- 1208 • **Stoppen wir den Bodenfraß.** Der Bodenfraß nimmt auch in Tirol kein Ende.
1209 Boden ist wertvoll und dementsprechend muss auch die Widmungspolitik
1210 geändert werden. In Überbauungen und Aufstockungen von bereits bestehenden
1211 Gebäuden liegt viel Potenzial.
- 1212 • **Endlich gscheit begrünen.** Oft findet man in Tirols Ortszentren
1213 ausschließlich Betonwüsten vor. Wenn man über den Tiroler Landhausplatz
1214 spaziert, spürt man, welche Hitze diese öden Flächen schaffen. Öffentliche
1215 Plätze müssen begrünt werden, um die unerträgliche Hitzeentwicklung zu
1216 unterbinden.
- 1217 • **Stadtseilbahnen.** Seilbahnen sind umweltfreundlich, günstig und
1218 wartungsarm. Wir haben bereits zahlreiche Erfahrungen in Skigebieten. Eine
1219 Stadtseilbahn ist eine nötige innovative Alternative zum aktuellen Öffi-
1220 Netz.
- 1221 • **Campusleben in Tirol.** Schön wärs - gibts aber nicht. Jung sein und
1222 studieren braucht Platz. An den Tiroler Hochschulen gibt es aber defacto
1223 keinen Platz für deren Studierende. Campusleben soll zum Studieren
1224 dazugehören.
- 1225 • **Innovation statt Stillstand.** Ein zukunftsfittes Tirol muss auch
1226 innovationsfit sein. Dafür muss die Kooperation zwischen Land, Hochschulen
1227 und Industrie forciert werden, damit in Tirol endlich wirklich was
1228 weitergeht.
- 1229 • **Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.** Der Staat wird in Österreich viel
1230 zu oft als Selbstbedienungsladen gesehen. In einem Land mit der höchsten
1231 Parteienförderung Europas darf es nicht sein, dass sich durch dubiose
1232 Vereinskonstrukte und Förderbetrug Steuergelder mit beiden Händen indirekt
1233 in die Parteikasse gestopft werden. Dem muss durch gezielte

- 1234 Kontrollmechanismen entgegengewirkt werden, weil Vertrauen allein, wie man
1235 beobachten konnte, nicht ausreicht.
- 1236 • **Clubkultur ist Jugendkultur.** Unsere Eltern nannten es Sex, Drugs & Rock n'
1237 Roll, Heute heißt es: Ruhestörung, Platzverbot und tote Clubs. Jugendliche
1238 brauchen Platz, um die Nächte durchfeiern zu können, und die Politik muss
1239 Jugendkultur auch als solche behandeln.
 - 1240 • **Programmieren als zweite Fremdsprache.** Was nützt es, wenn man tote
1241 Sprachen lernt, jedoch die Sprache der Zukunft nicht beherrscht? Die
1242 zweite Fremdsprache ist meistens Französisch, Latein oder Italienisch. Das
1243 ist nicht mehr zeitgerecht. Wer nicht programmieren kann, ist bald schon
1244 Analphabet.
 - 1245 • **Check it – Legalize it!** Wir stehen für die Legalisierung von Snus und
1246 Cannabis, und gleichzeitig für den Ausbau des Drug-Checkings und von
1247 Drogen- und Suchtpräventionsprogrammen in Tirol.
 - 1248 • **Mehr Gesprächsangebot für Jugendliche bei psychischen Problemen.** Das
1249 Angebot für Hilfe gehört niederschwelliger gestaltet. Eine Kombination aus
1250 aktivem „Drauf-Aufmerksammachen“ und Gesprächsangeboten über Hotlines und
1251 Videotelefonie ist zeitgerecht.
 - 1252 • **Initiale Psychotherapie-Einheiten als Video-Call.** Viele Jugendliche trauen
1253 sich nicht, sich bei psychischen Problemen Hilfe zu holen. Wenn sie dafür
1254 das eigene Haus nicht verlassen müssen und ein Erstgespräch per Video-Call
1255 angeboten bekommen, nehmen sie das wahrscheinlich eher in Anspruch.
 - 1256 • **Info-Board für psychische Hilfe.** Auf der Website des Land Tirols findet
1257 man nur spärliche Informationen über das Hilfsangebot bei psychischen
1258 Problemen. Ein Info-Board soll hierbei Abhilfe schaffen.
 - 1259 • **Gratis Hygiene Artikel an Tirols Schulen.** Hygiene Artikel, vor allem für
1260 Mädchen und Frauen, sollen in Tirols Schulen kostenfrei zur Verfügung
1261 gestellt werden. Denn wie schnell ist es passiert, dass man keine Binde
1262 oder keinen Tampon zur Hand hat?
 - 1263 • **Erste-Hilfe-Kurse an Schulen.** Wie hilft man jemanden in Notsituationen?
1264 Was ist zu tun? Diese Aspekte sollen in einem Erste-Hilfe-Kurs an Schulen
1265 vermittelt werden.
 - 1266 • **Lademöglichkeiten an öffentlichen Plätzen und im ÖPNV.** Die Welt wird immer
1267 digitaler und mobiler. Daher braucht es auch in Tirol die Ausstattung von
1268 öffentlichen Plätzen und öffentlichen Verkehrsmitteln mit
1269 Lademöglichkeiten wie Schnelllade USB-Ports und Steckdosen.

- 1270 • **Lehre mit Matura on Demand.** Eine Lehre darf keine Einbahnstraße sein. Die
1271 Lehre mit Matura ist für jeden jungen Menschen ein Garant dafür, sich auch
1272 Jahre nach der betrieblichen Ausbildung weiter oder umbilden zu können.
1273 Grundsätzlich ist der Zugang zur Lehre mit Matura für jeden Lehrling
1274 offen. Jedoch ist das Angebot für einen großen Teil nicht annehmbar, da
1275 deren Arbeitszeit mit den Kurszeiten in zahlreichen Branchen unvereinbar
1276 sind. Mithilfe von Digitalisierung sollen alle Kurse on Demand verfügbar
1277 sein. Das heißt Lehrlinge können sich die Kurse online jederzeit ansehen,
1278 egal ob in der Mittagspause, um 23:00 Uhr in der Nacht oder um 6:00 Uhr in
1279 der Früh. Corona hat gezeigt, dass es möglich ist und das ist einer der
1280 wenigen positiven Faktoren der Pandemie. Dieser Fortschritt muss uns
1281 erhalten bleiben.
- 1282 • **Die Jungen fragen.** Tirols Jugendliche haben viele Ideen und Vorschläge,
1283 doch meistens werden diese von der Politik nicht gehört. Es braucht eine
1284 breit angelegte Jugendumfrage, um Jugendlichen endlich eine Stimme zu
1285 geben.
- 1286 • **Jugendbeirat aufwerten.** Der Jugendbeirat stellt aktuell den größten Teil
1287 der Jugendpartizipation in Tirol dar. Tatsächlich ernst genommen wird
1288 dieser jedoch leider oft nicht. Das gehört geändert, denn in unseren Augen
1289 ist der Jugendbeirat, so wie er aktuell ist, nur ein Scheingremium.

1290 **Tiroler Corona Management**

1291 Die Liste der Fehler, die zu Beginn der Corona Krise in Tirol gemacht wurden,
1292 ist lang, wenngleich wir uns in einer Ausnahmesituation fanden, die für alle neu
1293 war. Wir wollen diese Fehler nicht aktiv anprangern, uns stört aber die
1294 mangelnde Aufarbeitung dieser Fehler durch die schwarz-grüne Landesregierung.
1295 Wie bei der Causa Tiroler Soziale Dienste ähnelt es auch hier frei dem Motto
1296 „lieber abstreiten als aus den gemachten Fehlern lernen“.

1297 Mittlerweile wurden allein vom Land Tirol **€1.102.316.307 unter dem Deckmantel**
1298 **Corona ausgegeben** (Stand 12.4.22). Die Landesregierung verliert komplett den
1299 Überblick, oppositionelle Kontrolle wird verunmöglicht. Das hat uns NEOS schon
1300 beim Impfen massiv gestört und wir haben im Landtag die Sonderprüfung durch den
1301 Landesrechnungshof ins Spiel gebracht.

1302 Es braucht für die Zukunft eine richtige Koordinationsstelle, welche in
1303 Krisensituationen den Überblick (und auch den kühlen Kopf) bewahrt.